

# Geschichte & Du

Vom Mittelalter bis zur  
Französischen Revolution



Hamburg

## Geschichte & Du – Hamburg

Unterrichtswerk für Geschichte in der Sekundarstufe I

### Band 2

Vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution

Unsere hybride Reihe **Geschichte & Du** setzt neue Maßstäbe: Weg vom Doppelseitenprinzip hin zu einem Aufbau der Kapitel, der zum Schulalltag passt! Mehr noch: **Geschichte & Du** geht neue Wege in Bezug auf analoge und digitale Formen der Binnendifferenzierung sowie interaktive Anwendungen.



Mehr Infos  
[www.ccbuchner.de/bn/31252](http://www.ccbuchner.de/bn/31252)

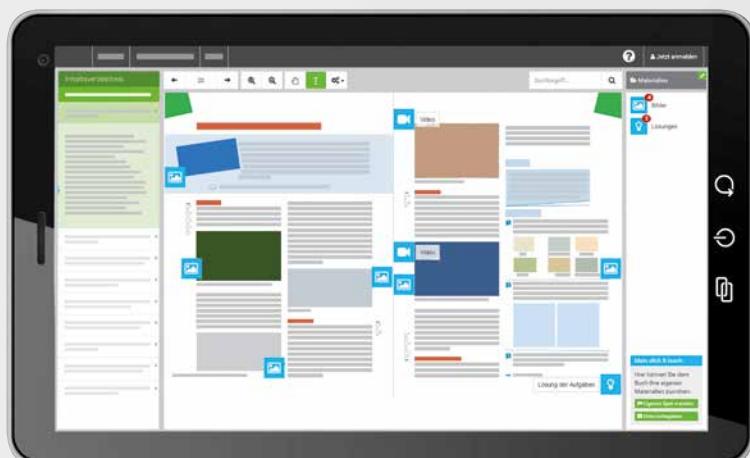
digitales Zusatzmaterial auch  
via QR- oder Mediencodes direkt  
in der Print-Ausgabe verfügbar



Ideal für den digitalen Materialaustausch

Die **digitale Ausgabe des Schülerbandes click & study** und das **digitale Lehrermaterial click & teach** bilden zusammen die ideale digitale Lernumgebung: vielfältig im Angebot und einfach in der Bedienung!

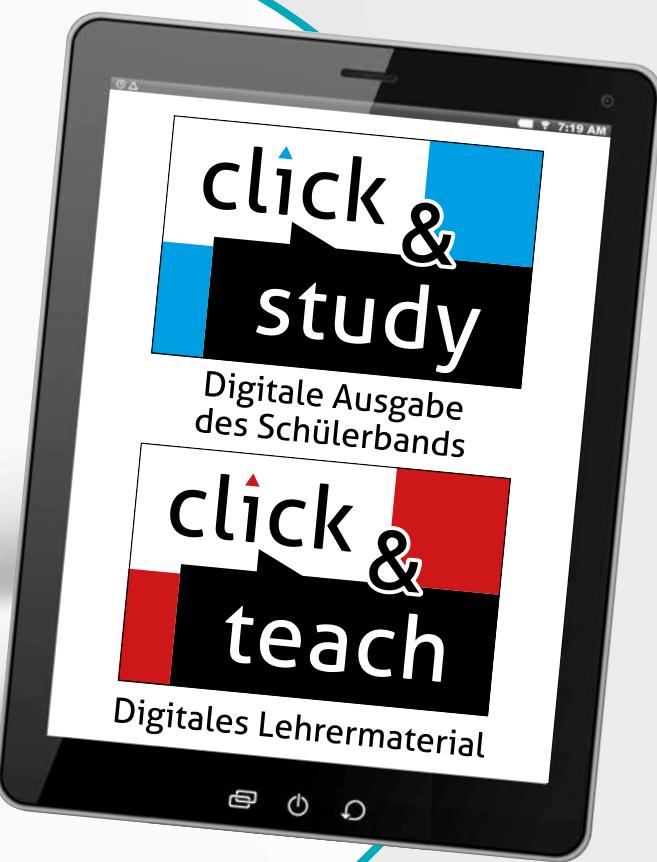
Mehr Infos finden Sie auf den Seiten 56 bis 63, auf [www.click-and-teach.de](http://www.click-and-teach.de) und [www.click-and-study.de](http://www.click-and-study.de).



Demo click & teach  
Band 1

## Hybrid unterrichten mit **Geschichte & Du** durch

- ▶ differenzierendes Material, das über QR- und Mediencodes abgerufen werden kann.
- ▶ direkt abrufbare Zusatzangebote wie Geschichte in Clips und animierte Karten.
- ▶ digitale Übungen zur Selbstüberprüfung.
- ▶ digitale Aufgabenkästen mit Operatoren- und Methodenkarten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen sowie interaktiven Anwendungen.



**click & study als Print-Plus-Lizenz**  
ab 2,40 € pro Titel und Jahr  
bei Einführung der Print-Ausgabe

## Digitale Aufgabenkästen

**Geschichte & Du – Hamburg** gibt jedem Aufgabenkasten einen „digitalen Zwilling“.

Diese digitalen Aufgaben sind identisch mit den jeweiligen Aufgaben in der Print-Ausgabe, bieten aber zahlreiche Erweiterungen.



## Gegenwartsbezug: Was hat das Thema mit dir zu tun?

Großformatige Einstiegsfotos, Arbeitsaufträge und Kompetenzchecks am Kapitelende verknüpfen die Lehrplaninhalte durchgängig mit der Gegenwart.

## Am Unterrichtsverlauf orientierter Seitenaufbau

Vom Einstieg über die Erarbeitungsphase bis hin zur Antwort auf die Leitfrage folgt der Kapitelaufbau dem Unterrichtsverlauf und reduziert so den Vorbereitungsaufwand für die Lehrerinnen und Lehrer.

## Sie wollen mehr zur Konzeption erfahren?

Eine detaillierte Konzeptionsbeschreibung zum Herunterladen finden Sie hier.



## Perfekt angepasst an Ihren Unterricht

Der Aufbau der Themenseiten folgt dem Unterrichtsverlauf – vom Einstieg bis zur Ergebnissicherung. Auf der linken Seite finden Sie immer einen motivierenden Einstieg und dank der vielfältigen Materialien gelingt es spielend, die Leitfrage zu bearbeiten.

Sie unterrichten lieber projektorientiert? Vorschläge dafür finden Sie auf den Seiten „Geschichte aktiv“.

### 5.1 Der Absolutismus unter Ludwig XIV.

Das Zeitalter des Absolutismus

5

Eingangstor zum französischen Königshof Versailles, erbaut ca. 1684

In der Vergangenheit wurden große und schöne Schlösser wie etwa das Schloss Versailles in Frankreich gebaut. Aber was war der Sinn dieser teuren Bauten? Und warum werden heute keine neuen Schlösser mehr gebaut?

#### M1 Q Ludwig XIV., „der Sonnenkönig“

Der französische König Ludwig XIV. lebte von 1638 bis 1715 und regierte davon insgesamt 72 Jahre. Seine Art zu regieren wird auch als „Absolutismus“ bezeichnet, weil der König die absolute (also vollständige) Macht innehatte. Am Ende seines Lebens notierte er folgende Gedanken in seinem Testament:

Als Bild wählte ich die Sonne [...]. Sie ist ohne Zweifel das lebendigste und schönste Sinnbild eines großen Fürsten, sowohl deshalb, weil sie einzig in der Art ist, als auch durch den Glanz, der sie um-

Nach: Ludwig XIV., Memoiren

- Beschreibe das Eingangstor zum französischen Königshof Versailles. Achte besonders auf Größe, Farbe und Symbole.
- Gib das Zitat von Ludwig XIV. in eigenen Worten wieder und erkläre seine Verbindung zu den beiden Bildern.
- Ergänze die Leitfrage.

192

problemorientierte Leitfrage

Einstiegsmaterial mit passenden Arbeitsaufträgen

#### Dein Weg durch das Kapitel

Hilfestellungen zu den Aufgaben

- Gib in eigenen Worten wieder, wie Ludwig XIV. seine Macht deutlich machte und sicherte (M1, M2, M3).
- Arbeite aus M3 heraus, welche Maßnahmen Ludwig XIV. gegen die religiöse Gruppe der Hugenotten ergriff und bewerte sein Vorgehen aus heutiger Sicht.
- Interpretiere das Herrscherbild Ludwigs XIV. mithilfe der Methodenkarte und nimm Stellung, inwiefern das Gemälde zu deiner Vorstellung vom „Sonnenkönig“ passt (M4).
- Stell dir vor, du bist ein einfacher französischer Bauer, der jeden Tag aus der Ferne auf den Königshof von Versailles blickt. Beurteile den Lebensstil und die Regierungsweise von Ludwig XIV., indem du die Gedanken des Bauern aufschreibst.
- Schreibe einen Brief an die Bundesregierung, in dem du Stellung nimmst, ob wir in Deutschland mehr absolutistische Ideen umsetzen sollten.
- Der Blick aufs Ganze:** Arbeit aus diesem Kapitel heraus, auf welchen „Säulen“ die Herrschaft eines absolutistischen Herrschers basiert und vervollständige das Schaubild dann auf dem Arbeitsblatt oder digital (Mediencode).

#### V1 Die Sicherung von Ludwigs Herrschaft

Während der Herrschaft von Ludwig XIV. wurden immer wieder Versuche unternommen, die Große Frankreich durch Kriege zu erweitern und so den Ruhm und Wohlstand des Landes zu vermehren. Von den 72 Jahren, die Ludwig XIV. an der Macht war, befand sich Frankreich deshalb 30 Jahre im Krieg mit seinen Nachbarn.

Um sich die Unterstützung der französischen Adeligen zu sichern, hielt sich Ludwig häufig an seinem Königshof in Versailles auf. Fast täglich wurden dort ausladende Festmäher abgehalten, die häufig bis in die Nacht gingen, es gab Theateraufführungen und Feuerwerke. Die Adeligen standen unter ständiger Beobachtung des Königs. Wer in seiner Gegenwart positiv auffiel, stieg in der Gunst des Königs und konnte so seine Position in der Gesellschaft verbessern. So war es etwa ein besonderes Privileg, den König beim Zubettgehen (frz. „Coucher“) oder Aufstehen (frz. „Lever“) beobachten zu dürfen, die jeweils nach einem genau festgelegten Zeremoniell ableiteten. Dieses Privileg wurde allerdings nur den treuesten Adligen gewährt. Ludwigs Kriege mit einem stehenden Heer und sein ausschweifendes Hofleben mussten aber auch finanziert werden. Der französische Finanzminister Jean Baptiste Colbert entwickelte einen Plan, um dies zu gewährleisten: Colbert kaufte in den Nachbarländern und in den Kolonien günstig Rohstoffe ein und ließ diese in Frankreich weiterverarbeiten. Die so entstandenen Produkte konnten dann teuer ins Ausland verkauft werden. Diese Wirtschaftsform nennt man „Merkantilismus“.

Langfristig waren all diese Maßnahmen jedoch nicht zielführend. Am Ende der Herrschaft Ludwigs XIV. drohte Frankreich der Staatsbankrott und die Invasion war kriegsmüde und unzufrieden.

Arbeitsblatt Säulen des Absolutismus  
31100-0399

abwechslungsreiche Arbeitsaufträge aus allen Anforderungsbereichen, die die Lernenden altersgerecht abholen

abwechslungsreiche Ergebnissicherung im „Blick aufs Ganze“

vielfältige Materialien zur Erarbeitung des Themas

Frontansicht des Hauptgebäudes

#### M2 Q Der Königshof von

Die Bilder zeigen den Königshof von verbrachte.

Parkanlage mit dem Apollo-Brunnen hinter dem Schloss

#### M3 Q Das Edikt von Fontainebleau

Am 18. Oktober 1685 erließ König Ludwig XIV. das Edikt von Fontainebleau, das die Hugenotten in Frankreich bestrafte.

Ludwig XIV. von Gottes Gnaden Kaiser von Rom und Frankreich sendet seine Grüße! Hiermit wollen Wir, dass alle Te Hugenotten, die in Unserem Lande gelegen sind, unverzüglich auswandern. Wir verbieten Unsere notdürftigen Untertanen, sich zu melden, um den Gottesdienst an einem Ort oder in einem Privatwohnung zu halten. Wir befehlen

194

Geschichte aktiv

## Ein Lapbook zum Thema Absolutismus und Aufklärung erstellen

Ihr wollt ein Thema selbstständig erarbeiten und euren Klassenkameradinnen und -kameraden die Ergebnisse in einem Lapbook präsentieren? Auf dieser Doppelseite findet ihr eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die auch dann funktioniert, wenn ihr noch nie ein Lapbook erstellt habt. Eure Aufgabe ist es, die Neugier der Mitschülerinnen und -schüler zu wecken und selbst auf eine interaktive Entdeckungstour zu gehen.

- 1 –**

Teilt euch in Kleingruppen zu je drei bis vier Personen auf und entscheidet euch für einen Themenbereich. Jeder Themenbereich sollte von gleich vielen Gruppen bearbeitet werden.

Bearbeitet dann schriftlich die zugehörige Themasuite mit allen Arbeitsaufträgen. Fasst die Informationen anschließend in Stichpunkten zusammen. Tauscht euch bei Unklarheiten in der Gruppe oder mit Gruppen, die den gleichen Themenbereich bearbeiten, aus.

**2 –**

Besprecht eure Ergebnisse in der Gruppe und entscheidet gemeinsam, welche Inhalte ihr in eurem Lapbook präsentieren und wie ihr sie untergliedert wollt. Überlegt dann, welche Materialien (z. B. Bild, Quelltext, Darstellungstext, Schaubild) am besten geeignet sind, um das Thema zu verstehen. Nutzt zur Recherche neben eurem Schulbuch auch andere Quellen. Vielleicht findet ihr noch gute Ideen oder Materialien für euer Lapbook. Vergesst nicht, die genutzten Quellen anzugeben.

Arbeitstechnik  
Internetrecherchen  
31301958

## Mögliche Themen:

- Der Absolutismus unter Ludwig XIV. (S. 192–195)
  - Die Epoche der Aufklärung (S. 196–199)
  - Politische Ideen der Aufklärung (S. 200–203)
  - Absolutismus in Preußen? (S. 204–207)
  - Die Amerikanische Revolution (S. 208–211)
  - Die Philosophie des Konfuzius (S. 212–215)
  - Die deutsch-russische Migration (S. 216–219)

190

191

- 1**

Ein Lapbook sollte interaktive Elemente enthalten, d.h. es soll nicht nur ein Poster, sondern vielmehr eine Entdeckungs-tour sein. Es sollte den Betrachter oder die Betrachterin neugierig machen und er oder sie sollte beim Betrachten Spaß haben.

Überlegt euch, wie ihr das für euer Thema am besten umsetzt. Einige Aufgaben im Buch unterstützen euch hierbei und geben euch Ideen.

**2**

Macht euch zur Ausgestaltung Gedanken (z.B. wo soll was stehen). Überlegt euch nun, welche Elemente ihr umsetzen möchtet (z.B. kleine Taschen, Bilder, Drehscheiben) und was ihr dafür benötigt (z.B. Kleber, Fäden, Streichholzschatzeln, Briefumschläge, etc.).

**3**

Legt die fertigen Lapbooks in der Klasse aus und geht auf Entdeckungsreise. Viel Spaß!

**4**

Achtedt bei der Bearbeitung auf eine gut lesbare Schrift, arbeite sorgfältig und gestaltet das Lapbook ansprechend. Überlegt abschließend, wie ihr gemeinsam das Cover des Lapbooks gestalten wollt.

**5**

Ein Lapbook ist ein Klapp- bzw. Faltbuch, in dem ihr die wichtigsten Informationen ausgestaltet. Die ideale Größe für ein Lapbook einer Gruppenpräsentation ist DIN A2 auf festem Papier. Überlegt, wie ihr das Papier falten wollt (z.B. als zweiflügeliges Tor).



# Schritt-für-Schritt-Anleitung für den Einsatz im projektorientierten Unterricht

#### M4 Q Porträt des französischen Königs Ludwig XIV.



Herrscherbild (ca. 2,8 × 1,9 m) von Hyacinthe Rigaud im Auftrag der französischen Königsfamilie, 1700/01  
heute im Louvre, Paris

Das angebliche Schwert Karls des Großen war ein wichtiges Macht-symbol der französi-

Die goldenen Bour-  
bonen-Lilie auf blauem  
Grund war das Zeichen  
der französischen  
Könige.

Die Krone ist ein wichtiges Herrschersymbol, das für Macht und Kraft steht.

## METHODE Herrscherbilder interpretieren

 31100-  
0400

**› 1. Schritt: Beschreiben**  
Nenne alle Informationen, die du bereits zur Entstehung des Bildes hast, etwa das Entstehungsdatum und den Namen des Künstlers. Beschreibe dann kleinschrittig, was du auf dem Bild sehen kannst. Versuche dabei so genau wie möglich zu sein.

**2. Schritt:** **Untersuchen**

Herrscherbilder sind keine Abbilder der Realität, sondern werden vom Maler nach einem Plan gemalt. Deshalb sind Herrscherbilder häufig voller Symbole, die dem Bild eine tiefere Bedeutung verleihen. Drei Symbole sind oben mit ihrer Funktion bereits angegeben. Nutze den Memecode, um weitere Symbole im Bild zu finden. Achte auch auf die Körperhaltung und Kleidung der gemalten Person. Wie wird die Person dargestellt; was trägt sie und wie wirkt sie dadurch auf dich?

➤ 3. Schritt: Deuten

Fasse zusammen, wie Ludwig XIV. insgesamt vom Maler dargestellt wurde und inwiefern dies (nicht) zu dem Bild passt, das du bereits von ihm hast. Vielleicht findest du auch eine Erklärung, warum der Maler ihn auf diese Weise dargestellt hat.

5

Das Zeitalter des Absolutismus

## Versailles

von Versailles, wo Ludwig XIV einen Großteil seiner Zeit



A wide-angle photograph of the Grand Canal at Versailles. In the foreground, the ornate, multi-tiered Water Mirror fountain is visible, its surfaces reflecting the surrounding greenery and the grand architecture. The Grand Canal stretches into the distance, lined with trees and framed by the Palace of Versailles on the left and a dense forest on the right under a clear blue sky.

*Ludwig XI*

Priestern der Hugenotten, die sich nicht bekennen und die katholische Religion annehmen wollen, vierzehn Tage nach der Veröffentlichung dieses Ediktes unser Königreich zu verlassen. Wir verbieten die hugenottischen Schulen und verbieten Unseren hugenottischen Untertanen, aus Unserem Königreiche auszuwandern oder Ihre Besitztümer aus Unserem Königreiche zu entfernen.

Nach: Ernst Meissn, Das Edikt von Nantes

## Perfekt angepasst an die Lernenden

Um die Schülerinnen und Schüler beim Lernen bestmöglich zu unterstützen, macht **Geschichte & Du** vielfältige Differenzierungsangebote – viele davon sind über Mediencodes digital direkt dort hinterlegt, wo sie gebraucht werden. Sowohl zu den Arbeitsaufträgen als auch zu den Materialien gibt es Hilfestellungen, aber auch Zusatzaufgaben, um starke Lernende gezielt zu fördern. Fachmethoden und der Umgang mit Operatoren werden von Anfang an gezielt trainiert.



### 5.3 Politische Ideen der Aufklärung

Immanuel Kant war einer der bekanntesten Philosophen der Aufklärung. Diese Philosophen beschäftigten sich unter anderem auch mit der Frage, wie ein Staat von der Aufklärung profitieren kann. Wie genau aber sahen diese Ideen aus?

#### Politische Ideen der Aufklärung – ein ... für die Gesellschaft?

1. Gib die Überlegungen Kants zur „Unmündigkeit“ des Menschen in deinen eigenen Worten wieder. Überlege dann, warum Kant zum seinen 300. Geburtstag auf einer Briefmarke geehrt wurde.
2. Spekuliere, welche Konsequenzen die Überlegungen Kants und anderer Aufklärer für die politische Situation in der Zeit des Absolutismus gehabt haben könnten.
3. Ergänze die Leitfrage.

200

#### Differenzierungstext mit Wörterklärungen

##### M1 Q Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?

Der deutschsprachige Aufklärer Immanuel Kant formulierte 1784 seine Gedanken zur Frage „Was ist Aufklärung?“. Dabei ging er insbesondere auf die Verantwortung ein, die jeder Person für ihr eigenes Handeln übernehmen sollte:

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern [...] des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung. [...] Es ist so bequem, unmündig zu sein. [...]

Nach: Immanuel Kant, Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie und Pädagogik

##### M2 Q Der Leviathan

#### Dein Weg durch das Kapitel

Hilfestellungen zu den Aufgaben

1. Beschreibe das Titelbild von Thomas Hobbes' Leviathan (M2) und untersuche, inwiefern das Bild bereits Auskunft über den Inhalt des Buches (VT1).
2. Lies die Auszüge aus den politischen Ideen der Aufklärer (VT1, M3–M5). gib jeweils die Grundidee in eigenen Worten wieder. Vergleiche dann in Vorstellungen von gelungener Machtverteilung miteinander und nimm lung zu den Ideen.
3. Beschreibe die Illustration aus Gullivers Reisen und unterscheide die Seh wahrnehmung der Hauyhnhnms (M6).
4. Lies und höre dir den Auszug aus Gullivers Reisen an (M6). Versuche zu begründen, warum Swift sich die Figuren der Hauyhnhnms und Yähus seine Geschichte ausgedacht hat.
5. Überlege, welche Reaktionen die Schriften der Aufklärung bei den Adeligen hervorgerufen haben könnten. Entwirf dann ein Streitgespräch zwischen einem Adeligen und einem aufgeklärten Philosophen, die diskutieren, in fern die politischen Ideen der Aufklärer einen gesellschaftlichen Fortschritt darstellen.
6. Untersuche, wo sich die politischen Ideen der Aufklärung in deinem Leben wiederfinden lassen (z.B. in deiner Familie oder in der Schule).

**Der Blick aufs Ganze:** Bewerte die Leitfrage aus deiner heutigen Sicht. Schreibe hierfür eine Fantasiegeschichte im Stil von Gullivers Reisen, in die die Ideen aus Arbeitsauftrag 5 wieder aufgreift.

##### M2 Q Der Leviathan



##### M Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?

Immanuel Kant war ein Philosoph der Aufklärung. Er antwortete auf die Frage „Was ist Aufklärung?“:

Aufklärung ist der **Ausgang des Menschen** aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das **Unvermögen**, sich seines Verstandes ohne **Leitung** eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben **nicht am Mangel des Verstandes**, sondern [...] des **Mutes liegt**, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen.

**Sapere aude!** Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der **Wahlspruch** der Aufklärung. [...] Es ist so bequem, unmündig zu sein. [...]

**Ausgang des Menschen:** Weg des Menschen aus

**Unvermögen:** Unfähigkeit, Nicht-Können

**Sapere aude:** Wörtlich: Wage zu wissen! Übertrage: Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.

**Leitung:** hier: Anleitung, Führung

**nicht am Mangel des Verstandes, sondern [...] des Mutes liegt:** jemand ist zwar klug, traut sich aber nicht zu, selbst zu denken

**Wahlspruch:** Leitspruch, Slogan

Immanuel Kant, Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie und Pädagogik, Darmstadt 1964, S. 53–61

Digital abrufbar sind die Aufgaben verlinkt mit Operatoren und ergänzenden Hilfestellungen.

Mediencode 31100-0406

#### Dein Weg durch das Kapitel

- Beschreibe** das Titelbild von Thomas Hobbes' Leviathan (M2) und **untersuche**, inwiefern das Bild bereits Auskunft über den Inhalt des Buches gibt (VT1).  
➤ Hilfestellung
- Lies die Auszüge aus den politischen Ideen der Aufklärer (VT1, M3-M5) und gib jeweils die Grundidee in eigenen Worten wieder. **Vergleiche** dann ihre Vorstellungen von gelungener Machtverteilung miteinander und **nimm Stellung** zu den Ideen.  
➤ Hilfestellung
- Beschreibe** die Illustration aus Gullivers Reisen und **untersuche** die Selbstwahrnehmung der Hauyhnhnms (M6).  
➤ Hilfestellung
- Lies und höre dir den Auszug aus Gullivers Reisen an (M6). Versuche zu **begründen**, warum Swift sich die Figuren der Hauyhnhnms und Yähus für seine Geschichte ausgedacht hat.  
➤ Hilfestellung
- Überlege, welche Reaktionen die Schriften der Aufklärung bei den Adligen hervorgerufen haben könnten. Entwirf dann ein Streitgespräch zwischen einem Adligen und einem aufgeklärten Philosophen, die diskutieren, inwiefern die politischen Ideen der Aufklärer einen gesellschaftlichen Fortschritt darstellen.  
➤ Hilfestellung  
★ **Untersche**, wo sich die politischen Ideen der Aufklärung in deinem Leben wiederfinden lassen (z.B. in deiner Familie oder in der Schule).  
➤ Hilfestellung
- Der Blick aufs Ganze: **Bewerte** die Leitfrage aus deiner heutigen Sicht. Schreibe hierfür eine Fantasiegeschichte im Stil von Gullivers Reisen, in der du die Ideen aus Arbeitsauftrag 5 wieder aufgreifst.  
➤ Hilfestellung

5

— S. 301

#### Verweis auf Hilfestellungen im Anhang des Buches

Ausschnitt aus der Titelseite zu Thomas Hobbes' „Leviathan“ (1651). Der Schriftzug über dem Bild bedeutet auf Deutsch: keine Macht auf Erden ist dieser vergleichbar.

#### Bildinformation zu einzelnen Bildelementen



#### OPERATOR Nennen

31100-0426 Operatorenkarte

#### 1. Schritt: Informationen suchen

Lies dir den Arbeitsauftrag durch: Welchen Inhalt sollst du nennen?

#### 2. Schritt: Antwort formulieren

- Schreibe die Antwort auf, indem du die wichtigen Informationen in Stichpunkten zusammenträgst oder auflistest, ohne diese zu kommentieren.
- Überprüfe abschließend mithilfe des Materials, ob du nichts vergessen hast.

#### Methoden- und Operatorentraining

#### METHODE Herrscherbilder interpretieren

31100-0400 Methodenkarte

#### 1. Schritt: Beschreiben

Nenne alle Informationen, die du bereits zur Entstehung des Bildes hast, etwa das Entstehungsdatum und den Namen des Künstlers. Beschreibe dann kleinschrittig, was du auf dem Bild sehen kannst. Versuche dabei so genau wie möglich zu sein.

#### 2. Schritt: Untersuchen

Herrscherbilder sind keine Abbilder der Realität, sondern werden vom Maler nach einem Plan gemalt. Deshalb sind Herrscherbilder häufig voller Symbole, die dem Bild eine tiefere Bedeutung verleihen. Drei Symbole sind oben mit ihrer Funktion bereits angegeben. Nutze den Mediencode, um weitere Symbole im Bild zu finden. Achte auch auf die Körperhaltung und Kleidung der gemalten Person. Wie wird die Person dargestellt, was trägt sie und wie wirkt sie dadurch auf dich?

#### 3. Schritt: Deuten

Fasse zusammen, wie Ludwig XIV. insgesamt vom Maler dargestellt wurde und inwiefern dies (nicht) zu dem Bild passt, das du bereits von ihm hast. Vielleicht findest du auch eine Erklärung, warum der Maler ihn auf diese Weise dargestellt hat.

# Perfekt auf Klassenarbeiten vorbereiten

Die Seiten „Auf einen Blick“ bringen die gelernten Inhalte noch einmal in kompakten Texten auf den Punkt. Auch die narrative Kompetenz der Lernenden wird geschult, indem sie die zuvor ausgefüllten Schaubilder auf diesen Seiten verschriftlichen. Interaktive Übungen überprüfen das erworbene Wissen spielerisch. Die Seiten „Kompetenzcheck“ verlangen, das Erlernte anzuwenden und zu hinterfragen.

Auf einen Blick

Das Zeitalter des Absolutismus

Interaktive Übungen

31000-549

Das Zeitalter des Absolutismus

VT1 Säulen absolutistischer Herrschaft

Absolutismus bedeutet, dass eine Person uneingeschränkt allein herrschen und ihre Vorstellungen umsetzen kann. Absolutistische Herrscher stützten ihre Macht auf mehrere Säulen. Ein typisches Beispiel dafür ist Frankreichs König Ludwig XIV.:

- Er besaß ein stehendes Heer, mit dem er fast während seiner gesamten Herrschaftszeit Krieg führte.
- In seinem Schloss in Versailles hielt er prunkvoll Hof und verpflichtete den Adel, daran auf eigene Kosten teilzunehmen.
- Seine Hofhaltung und seine Kriege finanzierte er durch den Mercantilismus. Bei diesem Wirtschaftssystem werden Rohstoffe möglichst billig importiert (meist durch Ausbeutung der Kolonien), im Land verarbeitet und die fertigen Waren dann im Ausland verkauft. Fertigwaren aus dem Ausland werden mit hohen Zöllen belegt. Seine hohen Ausgaben konnte Ludwig XIV. auf diese Weise jedoch nicht decken. Am Ende seiner Herrschaft drohte Frankreich der Staatsbankrott.
- Staatsreligion war der Katholizismus. Religiöse Minderheiten wurden verfolgt.
- Um sein Reich zu regieren, baute Ludwig XIV. eine funktionierende Verwaltung aus zahlreichen Beamten auf.

VT2 Aufklärung

Besonders seit dem 16. Jahrhundert waren die Naturwissenschaften immer wichtiger geworden. Mit ihrer Methode, die Natur zu beobachten und daraus Erkenntnisse zu gewinnen, stellten sie zunehmend lange vertretene kirchliche Positionen in Frage. Das geschah in der Folge auch für Annahmen zum Menschen und wie dieser sein und leben sollte.

Ein wichtiger Philosoph der Aufklärung, wie man diese Epoche nennt, war Immanuel Kant, der die Aufklärung als „den Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ definierte. Er formulierte vier elementare Fragen und versuchte, sie zu beantworten:

- Was kann ich wissen?
- Was soll ich tun?
- Was darf ich hoffen?
- Was ist der Mensch?

Nur mit Toleranz gegenüber anderen Meinungen könne man sich der Wahrheit und Erkenntnis nähern, glaubten die Philosophen.

VT3 Staatstheorien der Aufklärung

Die Annahmen der Aufklärung wurden rasch auch auf die Vorstellungen von einem gut funktionierenden Staat übertragen. Dazu brauchte man nach den Ideen der Aufklärer entweder einen sehr gebildeten, klugen und nachdenkenden König (das vertrat Locke) oder eine große Menge gebildeter Menschen, die sich dann auf eine vernünftige Position eini-

gen sollten (diese Idee wurde von Rousseau ausgeführt).

Unabhängig von der Regierung mussten nach Vorstellung der Aufklärer auch die in einem Staat lebenden Menschen nachdenken und vernünftig handeln: Persönliche und staatliche Aufklärung wurden zusammen gedacht.

220

zusammenfassender Text  
zu jeder Themenseite

VT4 Absolutismus in Preußen

Neben anderen Herrschern versuchte auch Friedrich II. in Preußen, in seinem absolutistischen Staat einige Ideen der Aufklärung umzusetzen und nach „vernünftigen“ Maßstäben zu handeln. So führte er ein Rechtssystem ein, das Willkür abschaffen sollte und setzte in der Landwirtschaft die Kartoffel als preiswertes Nahrungsmittel durch. Er setzte sich für eine bessere Bildung ein und war in religiösen Fragen tolerant. Gleichzeitig behielt er aber einen starken Schwerpunkt auf dem Militär bei und tastete die Verwaltungsstrukturen, also insbesondere den regierenden Adel, nicht an (aufgeklärter Absolutismus).

WORTSPEICHER

Absolutismus – König – Mercantilismus – Repräsentation – Staatsreligion – Stehendes Heer – Verwaltung

Jetzt bist du dran:

Digitales Schaubild

1. Ergänze das Schaubild digital oder im Heft, indem du je einen Begriff in Dach, die Säulen und das Fundament einsetzt.
2. Beschreibe das Schaubild und die Bedeutung seiner Teile.

Hilfestellung  
zu den Aufgaben

31100-0422

Material mit  
zugehörigem  
Arbeitsauftrag

Das Gemälde  
Müller 1836 ge-  
Friedrich II., wie

224

interaktive Übungen zu  
den Themen der Seite

Schaubild, das auch digital ergänzt werden kann

Gegenwartsbezug:  
Was hat das Thema mit mir zu tun?

Selbstüberprüfung  
durch zugehörige Lösungen

### Kompetenzcheck

#### M1 – Das Bergedorfer Schloss



Das Bergedorfer Schloss ist das einzige erhaltene Bauwerk dieser Art in Hamburg und stammt in seiner heutigen Form weitgehend aus dem 17. Jahrhundert.

- Vergleiche das Bergedorfer Schloss mit den anderen Schlössern der Zeit in diesem Kapitel.

Bildinformation

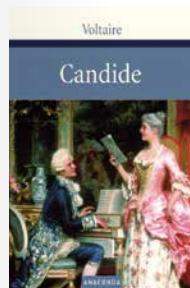
#### M2 „Der König überall“



„Der König überall“ wurde von Robert Lautenslager gemalt und zeigt den preußischen König, der sich die Kartoffelernte zeigen lässt.

- Analysiere die Darstellung Friedrichs und bestimme, mit welchen Eigenschaften der Maler ihn zeigen wollte. Beurteile dann, wie realistisch diese Darstellung ist.

#### M3 – Ein Roman von Voltaire

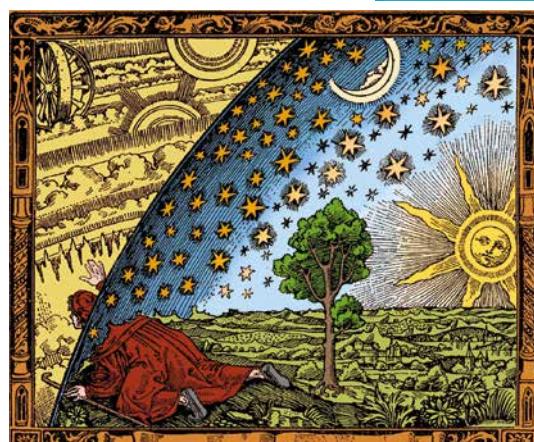


Titelbild der deutschen Ausgabe des Romans „Candide“ des französischen Aufklärerischen Philosophen Voltaire. Der Titelheld grüßt optimistisch stets, dass alles gut werden werde, und erlebt verschiedene Abenteuer, um mit seiner geliebten Cunégonde leben zu können.

- Recherchiere den Inhalt des Romans. Erkläre dann, warum der Text aufklärerisch ist.

Lösungen zu dieser Seite  
 31100-0423

#### M4 – „Wanderer am Weltenrand“



Der Holzstich eines unbekannten Künstlers von 1888 wird oft „Wanderer am Weltenrand“ betitelt und wurde trotz seiner viel späteren Entstehungszeit häufig als Darstellung des Weltbilds der Renaissance und der Aufklärung verwendet.

- Nenne Aussagen des Bildes, die Aspekte der Aufklärung verdeutlichen. Erkläre dann, woran man trotzdem erkennt, dass es sich um eine später entstandene Darstellung handelt.

Bildinformation

Das Zeitalter des Absolutismus

5

Der Blick aufs Ganze

Erkläre an mindestens zwei Situationen, inwieweit aufklärerisches Gedankengut dich und dein Handeln heute noch prägt.

## Inhaltsverzeichnis

**Inhalt**

So findest du dich im Buch zurecht ..... 7

**1 Mittelalter****2 Juden, Christen und Muslime**

<b>Auftakt</b> .....	<b>10</b>	<b>Auftakt</b> .....	<b>86</b>
<b>Geschichte &amp; Du</b> .....	<b>12</b>	<b>Geschichte &amp; Du</b> .....	<b>88</b>
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b> .....	<b>13</b>	<b>Orientierung in Zeit und Raum</b> .....	<b>89</b>
<b>Geschichte aktiv</b> .....	<b>14</b>	<b>Geschichte aktiv</b> .....	<b>90</b>
1.1 Die Wikinger .....	16	2.1 Das Judentum .....	92
1.2 Das Christentum .....	20	2.2 Entstehung und Ausbreitung des Islam .....	96
1.3 Leben auf dem Land .....	24	<b>Operator:</b> Skizzieren .....	97
1.4 Leben auf der Burg .....	28	2.3 Al-Andalus und die islamische Kultur .....	100
1.5 Leben im Kloster .....	32	<b>Methode:</b> Mittelalterliche Bauwerke interpretieren .....	103
1.6 Die Ständegesellschaft .....	36	2.4 Die Kreuzzüge .....	104
1.7 Königsherrschaft im Mittelalter .....	40	2.5 Außerhalb Europas: Westafrika .....	108
1.8 Die Pest im Mittelalter .....	44	<b>Auf einen Blick</b> .....	112
<b>Methode:</b> Bildquelle auswerten .....	47	<b>Kompetenzcheck</b> .....	<b>116</b>
1.9 Leben in der Stadt .....	48		
1.10 Zünfte und Gilden .....	52		
1.11 Die Hanse .....	56		
1.12 Piraten in Ost- und Nordsee .....	60		
1.13 Die Reise des Marco Polo nach China .....	64		
1.14 Frauen im Mittelalter .....	68		
<b>Operator:</b> Untersuchen .....	69		
1.15 Mittelalter heute .....	72		
<b>Auf einen Blick</b> .....	76		
<b>Kompetenzcheck</b> .....	84		

### 3 Der Beginn der europäischen Expansion



### 4 Reformation und Glaubenskonflikte



Auftakt .....	118
Geschichte & Du .....	120
Orientierung in Zeit und Raum .....	121
<b>Geschichte aktiv</b> .....	<b>122</b>
3.1 Kolumbus und die neue Welt .....	124
3.2 Die europäische Herrschaft in Lateinamerika .....	128
<b>Methode:</b> Perspektiven in Quellen erfassen .....	130
3.3 Indigene Kulturen vor der Eroberung .....	132
3.4 Fortleben der Eroberung und Kolonialismus heute .....	136
3.5 Frühe Globalisierung .....	140
<b>Operator:</b> Beurteilen .....	141
<b>Auf einen Blick</b> .....	<b>144</b>
<b>Kompetenzcheck</b> .....	<b>148</b>

Auftakt .....	150
Geschichte & Du .....	152
Orientierung in Raum und Zeit .....	153
<b>Geschichte aktiv</b> .....	<b>154</b>
4.1 Die Renaissance .....	156
4.2 Die Reformation .....	160
<b>Methode:</b> Spottbilder untersuchen .....	162
4.3 Der Dreißigjährige Krieg .....	164
<b>Operator:</b> Herausarbeiten .....	165
4.4 Reformation im Norden .....	168
4.5 Die Bürgergesellschaft in der Hansestadt ...	172
4.6 Die Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit .....	176
<b>Auf einen Blick</b> .....	<b>180</b>
<b>Kompetenzcheck</b> .....	<b>184</b>

**5 Das Zeitalter des Absolutismus****6 Die Französische Revolution**

<b>Auftakt</b> .....	<b>186</b>
<b>Geschichte &amp; Du</b> .....	<b>188</b>
<b>Orientierung in Zeit und Raum</b> .....	<b>189</b>
<b>Geschichte aktiv</b> .....	<b>190</b>
5.1 Der Absolutismus unter Ludwig XIV. ....	192
<b>Methode:</b> Herrscherbilder interpretieren ..	195
5.2 Die Epoche der Aufklärung .....	196
5.3 Politische Ideen der Aufklärung .....	200
5.4 Absolutismus in Preußen? .....	204
5.5 Die Amerikanische Revolution .....	208
5.6 Die Philosophie des Konfuzius .....	212
<b>Operator:</b> Nennen .....	213
5.7 Die deutsch-russische Migration .....	216
<b>Auf einen Blick</b> .....	<b>220</b>
<b>Kompetenzcheck</b> .....	<b>224</b>

<b>Auftakt</b> .....	<b>226</b>
<b>Geschichte &amp; Du</b> .....	<b>228</b>
<b>Orientierung in Zeit und Raum</b> .....	<b>229</b>
<b>Geschichte aktiv</b> .....	<b>230</b>
6.1 Der Sturm auf die Bastille .....	232
6.2 Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit .....	236
<b>Methode:</b> Verfassungsschema untersuchen .....	238
6.3 Die Jakobinerdiktatur .....	240
6.4 Napoleon als Ende der Französischen Revolution .....	244
<b>Operator:</b> Einordnen .....	245
6.5 Die Feldzüge Napoleons .....	248
6.6 Hamburg unter französischer Besatzung ...	252
6.7 Haiti und die Revolution .....	256
6.8 Das Osmanische Reich .....	260
6.9 Die Französische Revolution – eine Bilanz ...	264
<b>Auf einen Blick</b> .....	<b>268</b>
<b>Kompetenzcheck</b> .....	<b>274</b>

## 7 Anhang



### Operatorien auf einen Blick

Untersuchen .....	69
Skizzieren .....	97
Beurteilen .....	141
Herausarbeiten .....	165
Nennen .....	213
Einordnen .....	245

Hilfestellungen: Gewusst wie .....	276
Arbeitsmethoden für das Fach Geschichte .....	282
Allgemeine Arbeitstechniken .....	285
Lexikon zur Geschichte – Begriffe .....	289
Lexikon zur Geschichte – Personen .....	295
Sachregister .....	297
Personenregister .....	300
Textnachweis .....	301
Bildnachweis .....	306

### Methoden auf einen Blick

Bildquelle auswerten .....	47
Mittelalterliche Bauwerke interpretieren .....	103
Perspektiven in Quellen erfassen .....	130
Spottbilder untersuchen .....	162
Herrscherbilder interpretieren .....	195
Verfassungsschema untersuchen .....	238



Das Schloss Versailles, wo der Sonnenkönig Ludwig XIV. residierte, wurde zum Vorbild für Schlösser und Parkanlagen in ganz Europa.

### Was weißt und kannst du schon?

1. Der sogenannte „Branle“ war der Tanz, mit dem im Zeitalter des Absolutismus gerne Tanzveranstaltungen eröffnet wurden. Seht euch im Video an, wie er getanzt wird. Vielleicht versucht ihr es auch selbst?
2. Überlegt, welche Funktionen des Tanzes im Vergleich zu heute gleichgeblieben und welche sich änderten.

## 5

# Das Zeitalter des Absolutismus



Video Tanz „Branle“



31100-0397

## Geschichte & Du

### M1 D Die Goldene Regel

Kennt jemand die genauen Spielregeln?

Hey, da gibt's eine immer und und überall gültige „Goldene Regel“.



Nee, aber schau doch mal auf [spielregeln.de](http://spielregeln.de)

Wirklich überall?

Ja, anscheinend, und seit der Aufklärung besonders auch in Europa, schaut mal:

**Die Goldene Regel**

Was du selbst nicht wünschst, das tue auch anderen nicht an. *Konfuzius*

Was für mich eine Unliebe und unangenehme Sache ist, das ist auch für den Anderen eine Unliebe und unangenehme Sache. Was da für mich eine Unliebe und unangenehme Sache ist, wie könnte ich das einem anderen aufladen? *Buddha*

Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! *Neues Testament*

Keiner von euch ist ein Gläubiger, solange er nicht seinem Bruder wünscht, was er sich selber wünscht. *Muhammad*

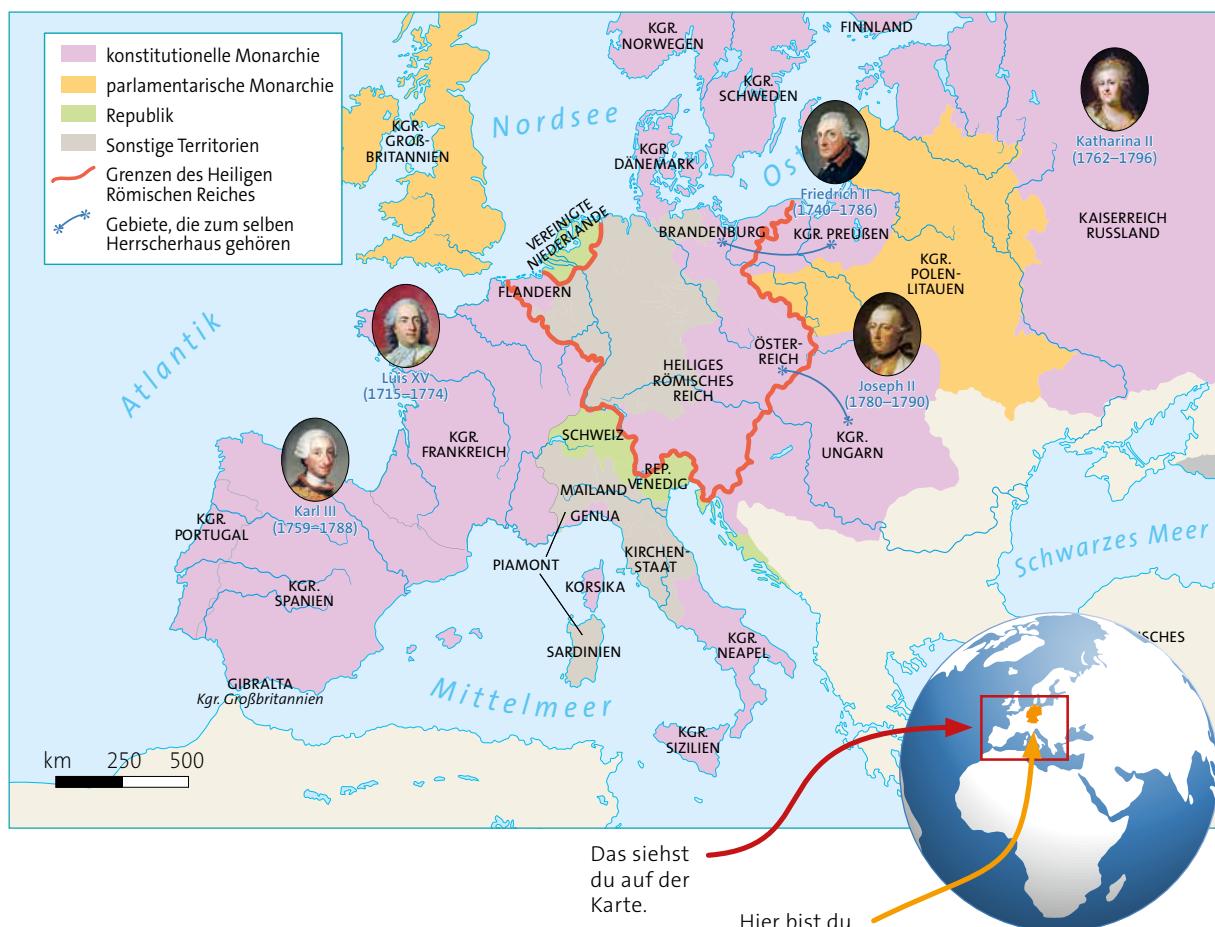
Handle nur nach derjenigen Maxime [Grundsatz], durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde. *Immanuel Kant*

Wäre das cool, wenn sich da alle dran halten würden ...

## Orientierung in Raum und Zeit

5

### M2 D Orientierung im Raum: Europa im 18. Jahrhundert



### M3 D Orientierung in der Zeit



#### Jetzt bist du dran:

1. Finde Situationen, in denen du die „Goldene Regel“ angewendet hast oder dir ihre Anwendung gewünscht hättest.
2. Vergleiche die Karte M2 mit den heutigen Grenzen und beschreibe, was dir auffällt.
3. Stelle Thesen auf, wie Staaten in der Aufklärung (M3) hätten regiert werden müssen, wenn die Herrschenden der „Goldenen Regel“ gefolgt wären.

## Geschichte aktiv

# Ein Lapbook zum Thema Absolutismus und Aufklärung erstellen

Ihr wollt ein Thema selbstständig erarbeiten und euren Klassenkameradinnen und -kameraden die Ergebnisse in einem Lapbook präsentieren? Auf dieser Doppelseite findet ihr eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die auch dann funktioniert, wenn ihr noch nie ein Lapbook erstellt habt. Eure Aufgabe ist es, die Neugier der Mitschülerinnen und -schüler zu wecken und selbst auf eine interaktive Entdeckungstour zu gehen.

**1**

Teilt euch in Kleingruppen zu je drei bis vier Personen auf und entscheidet euch für einen Themenbereich. Jeder Themenbereich sollte von gleich vielen Gruppen bearbeitet werden.

**3**

Besprecht eure Ergebnisse in der Gruppe und entscheidet gemeinsam, welche Inhalte ihr in eurem Lapbook präsentieren und wie ihr sie untergliedern wollt. Überlegt dann, welche Materialien (z.B. Bild, Quellentext, Darstellungstext, Schaubild) am besten geeignet sind, um das Thema zu verstehen. Nutzt zur Recherche neben eurem Schulbuch auch andere Quellen. Vielleicht findet ihr noch gute Ideen oder Materialien für euer Lapbook. Vergesst nicht, die genutzten Quellen anzugeben.

Arbeitstechnik:  
Internetrecherche



31100-0358

Bearbeitet dann schriftlich die zugehörige Themenseite mit allen Arbeitsaufträgen. Fasst die Informationen anschließend in Stichpunkten zusammen. Tauscht euch bei Unklarheiten in der Gruppe oder mit Gruppen, die den gleichen Themenbereich bearbeiten, aus.

**2**

### Mögliche Themen:

- Der Absolutismus unter Ludwig XIV. (S. 192–195)
- Die Epoche der Aufklärung (S. 196–199)
- Politische Ideen der Aufklärung (S. 200–203)
- Absolutismus in Preußen? (S. 204–207)
- Die Amerikanische Revolution (S. 208–211)
- Die Philosophie des Konfuzius (S. 212–215)
- Die deutsch-russische Migration (S. 216–219)

## Das Zeitalter des Absolutismus

5

5

Euer Lapbook sollte interaktive Elemente enthalten, d. h. es soll nicht nur ein Poster, sondern vielmehr eine Entdeckungstour sein. Es sollte den Betrachter oder die Betrachterin neugierig machen und er oder sie sollte beim Betrachten Spaß haben. Überlegt euch, wie ihr das für euer Thema am besten umsetzt. Einige Aufgaben im Buch unterstützen euch hierbei und geben euch Ideen.

6

Macht euch zur Ausgestaltung Gedanken (z. B. wo soll was stehen). Überlegt euch nun, welche Elemente ihr umsetzen möchtet (z. B. kleine Taschen, Bilder, Drehscheiben) und was ihr dafür benötigt (z. B. Kleber, Fäden, Streichholzschachteln, Briefumschläge, etc.).

8

Achtet bei der Bearbeitung auf eine gut lesbare Schrift, arbeitet sorgfältig und gestaltet das Lapbook ansprechend. Überlegt abschließend, wie ihr gemeinsam das Cover des Lapbooks gestalten wollt.



Legt die fertigen Lapbooks in der Klasse aus und geht auf Entdeckungsreise. Viel Spaß!

9

Gestaltet die einzelnen Themen im Lapbook mit euren Materialien.

Inspiration von anderen

Gruppen für eine weitere Ideenfindung ist erlaubt. Kopiert aber nicht die Ideen der anderen, sondern überlegt euch, was ihr anders machen könnt, sodass es eure Idee ist.

7

Ein Lapbook ist ein Klapp- bzw. Faltbuch, in dem ihr die wichtigsten Informationen ausgestaltet. Die ideale Größe für ein Lapbook einer Gruppenpräsentation ist DIN A2 auf festem Papier. Überlegt, wie ihr das Papier falten wollt (z. B. als zweiflügeliges Tor). Euer Lapbook muss nicht unbedingt rechteckig sein.

4



## 5.1 Der Absolutismus unter Ludwig XIV.



In der Vergangenheit wurden große und schöne Schlösser wie etwa das Schloss Versailles in Frankreich gebaut. Aber was war der Sinn dieser teuren Bauten? Und warum werden heute keine neuen Schlösser mehr gebaut?

?

### Der Absolutismus des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. – eine ... Regierungsform?

1. Beschreibe das Eingangstor zum französischen Königshof Versailles. Achte besonders auf Größe, Farbe und Symbole.
2. Gib das Zitat von Ludwig XIV. in eigenen Worten wieder und erkläre seine Verbindung zu den beiden Bildern.
3. Ergänze die Leitfrage.

Seitenteil des Eingangstores (Nahaufnahme)

 31000-546 Bildinformation



### M1 Q Ludwig XIV., „der Sonnenkönig“

Der französische König Ludwig XIV. lebte von 1638 bis 1715 und regierte davon insgesamt 72 Jahre. Seine Art zu regieren wird auch als „Absolutismus“ bezeichnet, weil der König die absolute (also vollständige) Macht innehatte. Am Ende seines Lebens notierte er folgende Gedanken in seinem Testament:

Als Bild wählte ich die Sonne [...]. Sie ist ohne Zweifel das lebendigste und schönste Sinnbild eines großen Fürsten, sowohl deshalb,

weil sie einzig in der Art ist, als auch durch den Glanz, der sie um-

gibt, [...] durch die Wohltaten, die sie überall spendet, durch das Leben, die Freude und die Tätigkeit, die sie überall weckt [...].”

10

Nach: Ludwig XIV., Memoiren

## Dein Weg durch das Kapitel



31100-0398

Hilfestellungen zu den Aufgaben



1. Gib in eigenen Worten wieder, wie Ludwig XIV. seine Macht deutlich machte und sicherte (**VT1, M2, M3**).
2. Arbeit aus **M3** heraus, welche Maßnahmen Ludwig XIV. gegen die religiöse Gruppe der Hugenotten ergriff und bewerte sein Vorgehen aus heutiger Sicht.
3. Interpretiere das Herrscherbild Ludwigs XIV. mithilfe der Methodenkarte und nimm Stellung, inwiefern das Gemälde zu deiner Vorstellung vom „Sonnenkönig“ passt (**M4**).
4. Stell dir vor, du bist ein einfacher französischer Bauer, der jeden Tag aus der Ferne auf den Königshof von Versailles blickt. Beurteile den Lebensstil und die Regierungsweise von Ludwig XIV., indem du die Gedanken des Bauern aufschreibst.
5. Schreibe einen Brief an die Bundesregierung, in dem du Stellung nimmst, ob wir in Deutschland mehr absolutistische Ideen umsetzen sollten.
6. **Der Blick aufs Ganze:** Arbeit aus diesem Kapitel heraus, auf welchen „Säulen“ die Herrschaft eines absolutistischen Herrschers basiert und vervollständige das Schaubild dann auf dem Arbeitsblatt oder digital (**Mediencode**).

Arbeitsblatt Säulen des Absolutismus



31100-0399

## VT1 Die Sicherung von Ludwigs Herrschaft

Während der Herrschaft von Ludwig XIV. wurden immer wieder Versuche unternommen, die Größe Frankreichs durch Kriege zu erweitern und so den Ruhm und Wohlstand des Landes zu vermehren. Von den 72 Jahren, die Ludwig XIV. an der Macht war, befand sich Frankreich deshalb 30 Jahre im Krieg mit seinen Nachbarn. Um sich die Unterstützung der französischen Adeligen zu sichern, hielt sich Ludwig häufig an seinem Königshof in Versailles auf. Fast täglich wurden dort ausladende Festmähdler abgeholt, die häufig bis in die Nacht gingen, es gab Theateraufführungen und Feuerwerke. Die Adeligen standen unter ständiger Beobachtung des Königs. Wer in seiner Gegenwart positiv auffiel, stieg in der Gunst des Königs und konnte so seine Position in der Gesellschaft verbessern. So war es etwa ein besonderes Privileg, den König beim Zubettgehen (frz. „Coucher“) oder Aufstehen (frz. „Lever“) beobachten zu dürfen, die jeweils nach einem genau festgelegten Zeremoniell abliefern. Dieses Privileg wurde allerdings nur den treusten Adligen gewährt. Ludwigs Kriege mit einem stehenden Heer und sein ausschweifendes Hofleben mussten aber auch finanziert werden. Der französische Finanzminister Jean Baptiste Colbert entwickelte einen Plan, um dies zu gewährleisten: Colbert kaufte in den Nachbarländern und in den Kolonien günstig Rohstoffe ein und ließ diese in Frankreich weiterverarbeiten. Die so entstandenen Produkte konnten dann teuer ins Ausland verkauft werden. Diese Wirtschaftsform nennt man „Merkantilismus“. Langfristig waren all diese Maßnahmen jedoch nicht zielführend. Am Ende der Herrschaft Ludwigs XIV. drohte Frankreich der Staatsbankrott und die Bevölkerung war kriegsmüde und unzufrieden.

## M2 Q Der Königshof von Versailles

Die Bilder zeigen den Königshof von Versailles, wo Ludwig XIV. einen Großteil seiner Zeit verbrachte.

1



Frontansicht des Hauptgebäudes

2



Parkanlage mit dem Apollo-Brunnen hinter dem Schloss

## M3 Q Das Edikt von Fontainebleau

Am 18. Oktober 1685 erließ König Ludwig XIV. folgendes Edikt, das die religiöse Gruppe der Hugenotten in Frankreich betraf:

Ludwig, von Gottes Gnaden König von Frankreich sendet seine Grüße!  
 Hiermit wollen Wir, dass alle Tempel der Hugenotten, die in Unserem Königreich gelegen sind, unverzüglich zerstört werden. Wir verbieten Unseren hugenottischen Untertanen, sich zu versammeln, um den Gottesdienst an irgendeinem Orte oder in einem Privathause, unter welchem Vorwande es auch sein könnte, zu halten. Wir befehlen allen

Priestern der Hugenotten, die sich nicht bekehren und die katholische Religion annehmen wollen, vierzehn Tage nach der Veröffentlichung dieses Ediktes Unser Königreich zu verlassen. Wir verbieten die hugenottischen Schulen und verbieten Unseren hugenottischen Untertanen, aus Unserem Königreich auszuwandern oder ihre Besitztümer aus Unserem Königreich zu entfernen.

*Nach: Ernst Mergin, Das Edikt von Nantes*

**M4 Q Porträt des französischen Königs Ludwig XIV.**



Bildinformation



Herrsscherbild (ca. 2,8×1,9 m) von Hyacinthe Rigaud im Auftrag der französischen Königsfamilie, 1700/01; heute im Louvre, Paris



Das angebliche Schwert Karls des Großen war ein wichtiges Macht-symbol der französi-schen Herrscher.



Die goldenen Bour-bonen-Lilie auf blauem Grund war das Zeichen der französischen Könige.



Die Krone ist ein wich-tiges Herrschersymbol, das für Macht und Kraft steht.

**METHODE Herrscherbilder interpretieren**



Methodenkarte

› 1. Schritt: Beschreiben

Nenne alle Informationen, die du bereits zur Entstehung des Bildes hast, etwa das Entstehungsdatum und den Namen des Künstlers. Beschreibe dann kleinschrittig, was du auf dem Bild sehen kannst. Versuche dabei so genau wie möglich zu sein.

› 2. Schritt: Untersuchen

Herrscherbilder sind keine Abbilder der Realität, sondern werden vom Maler nach einem Plan gemalt. Deshalb sind Herrscherbilder häufig voller Symbole, die dem Bild eine tiefere Bedeutung verleihen. Drei Symbole sind oben mit ihrer Funktion bereits angegeben. Nutze den Mediencode, um weitere Symbole im Bild zu finden. Achte auch auf die Körperhaltung und Kleidung der gemalten Person. Wie wird die Person dargestellt, was trägt sie und wie wirkt sie dadurch auf dich?

› 3. Schritt: Deuten

Fasse zusammen, wie Ludwig XIV. insgesamt vom Maler dargestellt wurde und inwiefern dies (nicht) zu dem Bild passt, das du bereits von ihm hast. Vielleicht findest du auch eine Erklärung, warum der Maler ihn auf diese Weise dargestellt hat.

## 5.2 Die Epoche der Aufklärung

Podcast „Frag doch mal die Maus“



31100-0401

Einen „Aha!“-Moment wie die Person auf dem Bild hast du sicherlich auch schon einmal gehabt – vielleicht ja sogar im Geschichtsunterricht? Aber welche „Aha!“-Momente hatten die Menschen in der Frühen Neuzeit und wie kam es dazu?

### Die Epoche der Aufklärung – eine Epoche der ...?

1. Beschreibe und vergleiche das Einstiegsbild und die Abbildung von Minerva, der römischen Göttin der Weisheit.
2. Gib die Bedeutung der Sprichwörter in eigenen Worten wieder. Erkläre dann ihre Verbindung zu den beiden Bildern.
3. Äußere Vermutungen, was das Besondere am Zeitraum der Aufklärung sein könnte. Vervollständige dann die Leitfrage.

Im Podcast „Frag doch mal die Maus“ wird 2023 die Frage beantwortet: Warum sagt man „Mir geht ein Licht auf“?



### VT1 Das Licht als Symbol von Wissen und Vernunft

Es gibt eine Menge Redewendungen zum Thema „Licht“. Unten findest du ein paar Beispiele. Licht spielt aber auch in der Geschichte eine Rolle: So wird die Zeit zwischen ca. 1650 und ca.

1800 auf Deutsch „Epoche der Aufklärung“, in anderen Sprachen aber auch „Epoche der Erleuchtung“ oder „Epoche des Lichts“ genannt.<sup>10</sup>

Jemand bringt Licht ins Dunkle.

Jemandem geht ein Licht auf.

Jemand ist ein helles Köpfchen.

### M1 Q Die römische Göttin der Weisheit



Abbildung von Minerva, der römischen Göttin der Weisheit, aus dem Jahr 1791

**Dein Weg durch das Kapitel**31100-  
0402

Hilfestellungen zu den Aufgaben

- 1.** Gib in eigenen Worten wieder, wie die Bewegung der Aufklärung entstehen konnte und was die Ziele der Aufklärer waren (**VT2**).
- 2.** Fasse die Forderungen des Aufklärers John Locke zusammen (**M2**) und setze sie in Beziehung zum Edikt von Fontainebleau, das vier Jahre zuvor veröffentlicht wurde (**M3** auf S. 194).
- 3.** Bewerte, inwiefern das Toleranzedikt von Versailles eine Verbesserung zum Edikt von Fontainebleau darstellt (**M3**).
- 4.** Analysiere die Bildquelle **M4** und diskutiere vor dem Hintergrund von **M3**, inwiefern die Quelle die historische Situation treffend abbildet.
- 5.** Vergleiche die beiden Bilder **M5** miteinander. Äußere Vermutungen, warum die Ersteller der Encyclopédie so einen umfangreichen Titel für ihr Werk gewählt haben.
- 6.** Gib das Ziel der Encyclopédie in eigenen Worten wieder und vergleiche es mit deinen Erfahrungen mit der Enzyklopädie Wikipedia (**M6**).
- 7.** Fasse die Kritikpunkte Rousseaus an der Aufklärung zusammen und diskutiere, inwiefern seine Kritikpunkte heute noch aktuell sind (**M7**).
- 8.** Stell dir vor, ein Hugenotte und ein Wissenschaftler der Aufklärung treffen nach dem Toleranzedikt von 1787 aufeinander. Schreibe ein Gespräch zwischen den beiden, in dem sie den Begriff „Epoche der Erleuchtung“ beurteilen.
- 9.** **Der Blick aufs Ganze:** Produziert einen eigenen Podcastbeitrag, in dem ihr bewertet, inwiefern die Epoche der Aufklärung den Titel „Epoche der Erleuchtung“ verdient hat.

**VT2 Die Philosophie der Aufklärung**

Die Philosophie der Aufklärung entwickelte sich im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts, als gebildete Menschen begannen, die Macht der Kirche und der absolutistischen Herrscher kritisch zu hinterfragen. Naturwissenschaftliche Erkenntnisse stellten die Ansichten der Kirche in Frage und schwächten so ihre Position.

Für die Aufklärer war jeder Mensch ein eigenes Individuum mit individuellen Rechten. Die Aufklärer forderten deshalb bestimmte Freiheiten, die für jeden Menschen gelten sollten. Diese Freiheiten bedeuteten aber auch, dass die Menschen selbst die Verantwortung für ihr Handeln übernehmen sollten und selbst überprüfen mussten, ob ihr Handeln

richtig oder falsch war, also einer gewissen Moral entsprach. Diese Vorstellung stand im deutlichen Gegensatz zur Ständeordnung des Mittelalters, die jedem Menschen seinen Platz und seine Aufgaben in der Gesellschaft zuwies und ihm sagte, wie er sich verhalten sollte.

Die Philosophen der Aufklärung begründeten diese Forderungen mit dem Glauben an die Wissenschaft und die Vernunft jeder einzelnen Person. Immanuel Kant, ein deutschsprachiger Philosoph, brachte 1784 die zentrale Forderung der Aufklärung an jeden einzelnen Menschen auf den Punkt: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

**M2 Q Brief über die Toleranz**

*Der folgende Brief wurde 1689 vom englischen Aufklärer John Locke über die gegenseitige Toleranz christlicher Gruppen geschrieben:*

[Ich] muss Ihnen offen antworten, dass ich die Toleranz für das Hauptmerkmal der Kirche halte. [...] Kein Mensch kann Christ sein ohne Nächstenliebe und ohne den Glauben, der nicht durch Gewalt, sondern durch Liebe wirkt. Nun appelliere ich an das Gewissen derer, die andere Menschen unter dem Vorwand der Religion verfolgen, quälen, zerstören und töten, [nachzudenken,] ob sie es aus

Freundschaft und Güte ihnen gegenüber tun oder nicht? [...] Die Toleranz derer, die in religiösen Dingen von den anderen abweichen, entspricht so sehr [...] der wahren Vernunft der Menschen, dass es 15 ungeheuerlich erscheint, dass die Menschen so blind sind, die Notwendigkeit und den Vorteil davon nicht in einem so klaren Licht zu sehen.

*Nach: John Locke, Letter concerning Toleration*

**M3 Q Toleranzedikt von Versailles**

*Dieses Edikt wurde 1787 von Ludwig XVI., einem Nachfahren von Ludwig XIV., erlassen. Seine Regierungsweise war bereits von den Ideen der Aufklärung geprägt:*

Die katholische Religion wird in unserem Königreich weiterhin allein das Recht auf öffentlichen Gottesdienst genießen [...]. Wir gestatten jedoch denjenigen unserer 5 Untertanen, die sich zu einer anderen als der katholischen Religion bekennen, [...] ihren Handel, Künste, Handwerke und Berufe auszuüben, ohne unter dem Vorwand ihrer Religion behelligt oder gestört zu werden. [...]

Unsere Untertanen und die in unserem Königreich ansässigen Ausländer, die nicht der katholischen Religion angehören, [können] Ehen schließen; wir wünschen, dass diese Ehen und ihre Kinder 15 [...] den gleichen Stellenwert haben wie die von unseren katholischen Untertanen [...]. Wir wollen jedoch nicht, dass diejenigen, die sich zu einer anderen als der katholischen Religion bekennen, sich 20 in unserem Reich als eine besondere Gruppe betrachten können, noch dass sie unter einer solchen Bezeichnung irgendwelche gemeinschaftlichen Forderungen formulieren [...]. Wir verbieten

**M4 Q „Die aufgeklärte Weisheit“**

Einen Auszug aus diesem Stich kennst du bereits aus M1. Hier siehst du nun das komplette Bild. Der vollständige Titel lautet: „Die aufgeklärte Weisheit, in der Gestalt der Minerva, schützt die Gläubigen aller Religionen.“

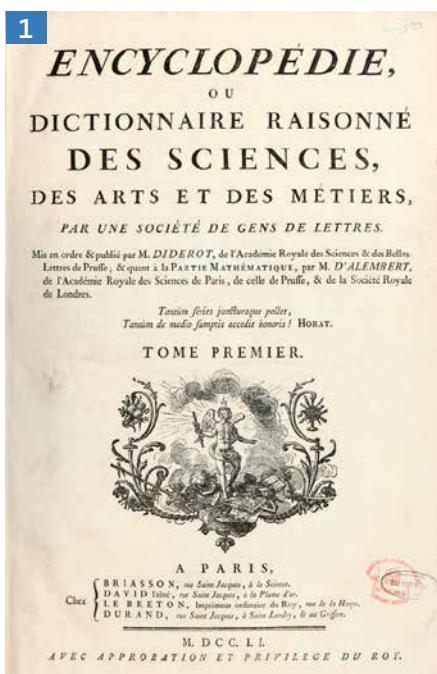
ausdrücklich jedem Richter oder öffentlichem Beamten, auf derartige Forderungen einzugehen.

*Nach: Lynn Hunt,  
The French Revolution and Human Rights*

5

## Das Zeitalter des Absolutismus

M5 Q Zwei Enzyklopädien



Screenshot der Website „Wikipedia. Die freie Enzyklopädie“

Deckblatt der 1751 bis 1780 erschienen Encyclopedie. Der Titel lautet auf Deutsch: „Enzyklopädie, oder: ein durchdachtes Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Handwerke.“

## M6 Q Die „Encyclopedie“



## Differenzierung

Die 1751 bis 1780 entstandene „Encyclopédie“ (auf Deutsch: „Enzyklopädie“) war ein mehrbändiges Buch und der Versuch einer Gruppe französischer Aufklärer, das Wissen ihrer Zeit an einem zentralen Ort zu sammeln. Das Wort „Enzyklopädie“ erklären die Herausgeber wie folgt:

Dieses Wort bedeutet „Verknüpfung der Wissenschaften“ [...]. Tatsächlich zielt eine Enzyklopädie darauf ab, die auf der Erdoberfläche verstreuten Wissenschaften 5 zu sammeln, das allgemeine System dieser Kenntnisse den Menschen darzulegen, [...] damit unsere Enkel nicht nur gebildeter, sondern gleichzeitig auch tugendhafter und glücklicher werden [...].

Man muss dabei alles prüfen [...] und schonungslos in Frage stellen [...], diesen ganzen alten Unfug ausrotten, die Schranken umstoßen, die nicht die Vernunft gesetzt hat, den Wissenschaften und Künsten eine Freiheit wiedergeben, die für sie so unersetzlich ist.

Nach: Denis Diderot / Jean-Baptist le Rond d'Alembert,  
Enzyklopädie

M7 Q Über die Wissenschaften und die Künste

Der Genfer Philosoph und Aufklärer Jean-Jacques Rousseau äußerte sich 1750 kritisch über die wissenschaftlichen Ziele der Aufklärung. Er sah sie nicht als Fortschritt, sondern eher als Gefahr an. Auch den aufgeklärten Bildungsidealern stand er sehr kritisch gegenüber. Was er genau darüber schrieb, erfährst du im Hörtext.

Hörtext Jean-Jacques Rousseau  
  
31100-0404

## 5.3 Politische Ideen der Aufklärung



### Politische Ideen der Aufklärung – ein ... für die Gesellschaft?

1. Gib die Überlegungen Kants zur „Unmündigkeit“ des Menschen in deinen eigenen Worten wieder. Überlege dann, warum Kant zum seinem 300. Geburtstag auf einer Briefmarke geehrt wurde.
2. Spekuliere, welche Konsequenzen die Überlegungen Kants und anderer Aufklärer für die politische Situation in der Zeit des Absolutismus gehabt haben könnten.
3. Ergänze die Leitfrage.

#### M1 Q Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?



Differenzierung

Der deutschsprachige Aufklärer Immanuel Kant formulierte 1784 seine Gedanken zur Frage „Was ist Aufklärung?“. Dabei ging er insbesondere auf die Verantwortung ein, die jede Person für ihr eigenes Handeln übernehmen sollte:

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern [...] des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung. [...] Es ist so bequem, unmündig zu sein. [...]

Nach: Immanuel Kant, Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie und Pädagogik

#### Berlinische Monatsschrift.

I 7 8 4  
Drittes St. Decem.  
  
Beantwortung der Frage:  
Was ist Aufklärung?  
(S. Decemb. 1783. S. 516.)  
  
Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist als so der Wahlspruch der Aufklärung.  
Gnauheit und Freiheit sind die Ursachen, warum ein so großer Theil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen  
B. Monatsschr. IV. 3. 6. St. H. C.

Erste Seite des Originaltextes in der Berlinischen Monatsschrift.

## Dein Weg durch das Kapitel

31100-  
0406

Hilfestellungen zu den Aufgaben



- 1.** Beschreibe das Titelbild von Thomas Hobbes' Leviathan (**M2**) und untersuche, inwiefern das Bild bereits Auskunft über den Inhalt des Buches gibt (**VT1**).
- 2.** Lies die Auszüge aus den politischen Ideen der Aufklärer (**VT1, M3–M5**) und gib jeweils die Grundidee in eigenen Worten wieder. Vergleiche dann ihre Vorstellungen von gelungener Machtverteilung miteinander und nimm Stellung zu den Ideen.
- 3.** Beschreibe die Illustration aus Gullivers Reisen und untersuche die Selbstwahrnehmung der Hauyhnhnms (**M6**).
- 4.** Lies und höre dir den Auszug aus Gullivers Reisen an (**M6**). Versuche zu begründen, warum Swift sich die Figuren der Hauyhnhnms und Yähus für seine Geschichte ausgedacht hat.
- 5.** Überlege, welche Reaktionen die Schriften der Aufklärung bei den Adeligen hervorgerufen haben könnten. Entwirf dann ein Streitgespräch zwischen einem Adeligen und einem aufgeklärten Philosophen, die diskutieren, inwiefern die politischen Ideen der Aufklärer einen gesellschaftlichen Fortschritt darstellen.
- 6.** Untersuche, wo sich die politischen Ideen der Aufklärung in deinem Leben wiederfinden lassen (z.B. in deiner Familie oder in der Schule).
- 7. Der Blick aufs Ganze:** Bewerte die Leitfrage aus deiner heutigen Sicht. Schreibe hierfür eine Fantasiegeschichte im Stil von Gullivers Reisen, in der du die Ideen aus Arbeitsauftrag 5 wieder aufgreifst.

**M2 Q Der Leviathan**31000-  
31547

Bildinformation



Ausschnitt aus der Titelseite zu Thomas Hobbes' „Leviathan“ (1651). Der Schriftzug über dem Bild bedeutet auf Deutsch: keine Macht auf Erden ist dieser vergleichbar.

### VT1 Die Rolle einzelner Herrscher bei Thomas Hobbes (1651)

Der englische Aufklärer Thomas Hobbes ging davon aus, dass die Menschheit sich von Natur aus in einem Machtkampf miteinander befindet, aus dem 5 Krieg und Chaos innerhalb eines Landes entstehen. Um diesen Konflikt zu lösen, schlug Hobbes vor, dass alle Menschen eines Landes sich einer übergeordneten, starken Macht oder Person, wie z.B. ei- 10 nem König, unterordnen sollten, die für sie die Verantwortung übernimmt und Entscheidungen trifft. Die Vorausset-

zung hierfür war jedoch, dass die Bürger bereit waren, große Teile ihrer individuellen Rechte aufzugeben, um Sicherheit 15 und Ordnung zu gewährleisten. Seine Überlegungen veröffentlichte Hobbes in seinem Hauptwerk „Leviathan“. Der Titel des Werkes bezieht sich dabei auf ein Seeungeheuer der Bibel („Leviathan“), 20 das Hobbes als Symbol für die gewaltige und furchteinflößende Macht des Staates nutzt.

### M3 Q Die Rolle der Gesetze



Differenzierung

*Der Engländer John Locke schreibt 1689 über die Rolle und Entstehung der Gesetze Folgendes:*

Bei der Schwäche der menschlichen Natur, die stets bereit ist, nach der Macht zu greifen, würde es [...] eine zu große Versuchung sein, wenn dieselben Personen, die die Macht haben, Gesetze zu geben, auch die Macht in die Hände bekämen, diese Gesetze zu vollstrecken [...]. Deshalb wird in wohlgeordneten Staaten, in denen das Wohl des Ganzen ge-

bührend berücksichtigt wird, die legislative<sup>1</sup> 10 Gewalt in die Hände mehrerer Personen gelegt, die [...] die Macht haben, Gesetze zu geben, die sich aber, sobald dies geschehen ist, wieder trennen und selbst jenen Gesetzen unterworfen 15 sind, die sie geschaffen haben.

*Nach: John Locke,  
Zweite Abhandlung über die Regierung*

<sup>1</sup> **Legislative:** die Macht, Gesetze zu erlassen

### M4 Q Die Beschränkung der Macht



Differenzierung

*Charles-Louis de Montesquieu war ein französischer Rechtsglehrter. Er schreibt über die Beschränkung der Macht im Jahr 1748 Folgendes:*

[Die] Erfahrung lehrt jedoch, dass jeder Mensch, der Macht hat, dazu getrieben wird, sie zu missbrauchen. Er geht immer weiter, bis er an die Grenzen stößt. 5 [...] Damit die Macht nicht missbraucht werden kann, ist es nötig, durch die Anordnung der Dinge zu bewirken, dass die Macht die Macht bremse. [...] Sobald in ein und derselben Person [...] die legisla-

tive Befugnis<sup>1</sup> mit der exekutiven<sup>2</sup> 10 verbunden ist, gibt es keine Freiheit. Es wäre nämlich zu befürchten, dass der selbe Monarch oder derselbe Staat tyrannische<sup>3</sup> Gesetze erließe und dann tyrannisch durchführte.

*Nach: Charles-Louis de Montesquieu,  
Vom Geist der Gesetze*

<sup>1</sup> **Befugnis:** Macht, Erlaubnis

<sup>2</sup> **Exekutive:** die Erlaubnis, Gesetze mit den nötigen Mitteln durchzusetzen

<sup>3</sup> **tyrannisch:** rücksichtslos, brutal

**M5 Q Die Idee des Gesellschaftsvertrags**

Differenzierung

Der Genfer Aufklärer Jean-Jacques Rousseau schreibt im Jahr 1762:

Wie lässt sich eine Form des Zusammenschlusses finden, die mit aller gemeinsamen Kraft die Person und die Güter jedes Teilhabers verteidigt und schützt, und durch die ein jeder, der sich allen anderen anschließt, dennoch nur sich selber gehorcht und ebenso frei bleibt wie zuvor? Das ist die grundsätzliche Schwierigkeit, für die der Gesellschaftsvertrag die Lösung bietet. [...] Jeder von uns stellt gemeinsam seine Person und ganze Kraft unter die oberste Richtlinie des allgemeinen Willens; und wir nehmen in die Gemeinschaft jedes Mitglied als untrennbares Teil des Ganzen auf. <sup>15</sup> Dieser Akt des Zusammenschlusses schafft augenblicklich uns anstatt der Einzelperson [...] eine [...] Gemeinschaft, die aus so vielen Mitgliedern besteht, als die Versammlung an Stimmen besitzt [...]. <sup>20</sup>

Nach: Jean-Jacques Rousseau, *Vom Gesellschaftsvertrag oder die Grundlagen des politischen Rechts*

**M6 Q Gullivers Reise in das Land der Hauyhnhnms**

Im Jahr 1726 verfasste der irische Schriftsteller Jonathan Swift den Roman „Gullivers Reisen“. Darin berichtet Swift von einem Mann namens Lemuel Gulliver, der auf seinen Reisen ferne Länder besucht und ihre Einwohner und Besonderheiten kennenlernen. Im letzten Teil des Buches trifft Gulliver auf die Hauyhnhnms, pferdeähnliche Kreaturen, die mit den Yähus, den menschenähnlichen Lebewesen vor Ort, verfeindet sind.

a) Gulliver berichtet von seinem Gespräch mit dem Herrscher der Hauyhnhnms:

[Der Herrscher der Hauyhnhnms] habe zuvor von einigen neugierigen Hauyhnhnms gehört, dass es in vielen Herden einen herrschenden Yahu gäbe (wie in den englischen Parks sich ein Platzhirsch findet), der gewöhnlich hässlicher und boshafter als die übrigen Yähus sei. Dieser Führer nehme gewöhnlich als Günstling denjenigen, der ihm am meisten gleiche; das Geschäft dieses Günstlings bestehe darin, dass er an den Füßen und einem anderen Teil seines Herrn lecke [...]; dafür erhalte er zur Belohnung mitunter ein Stück Eselsfleisch. Dieser Günstling werde von der ganzen Herde gehasst und bleibe deshalb, um geschützt zu werden, stets in der Nähe seines Herrschers. Er bleibe gewöhnlich in seinem Amte, bis ein Schlimmerer gefunden werden könne; [...]. Inwiefern das auf unsere Höfe, Günstlinge und Minister anwendbar sei, müsse ich am besten wissen.

Hörtext  
Gullivers Reisen



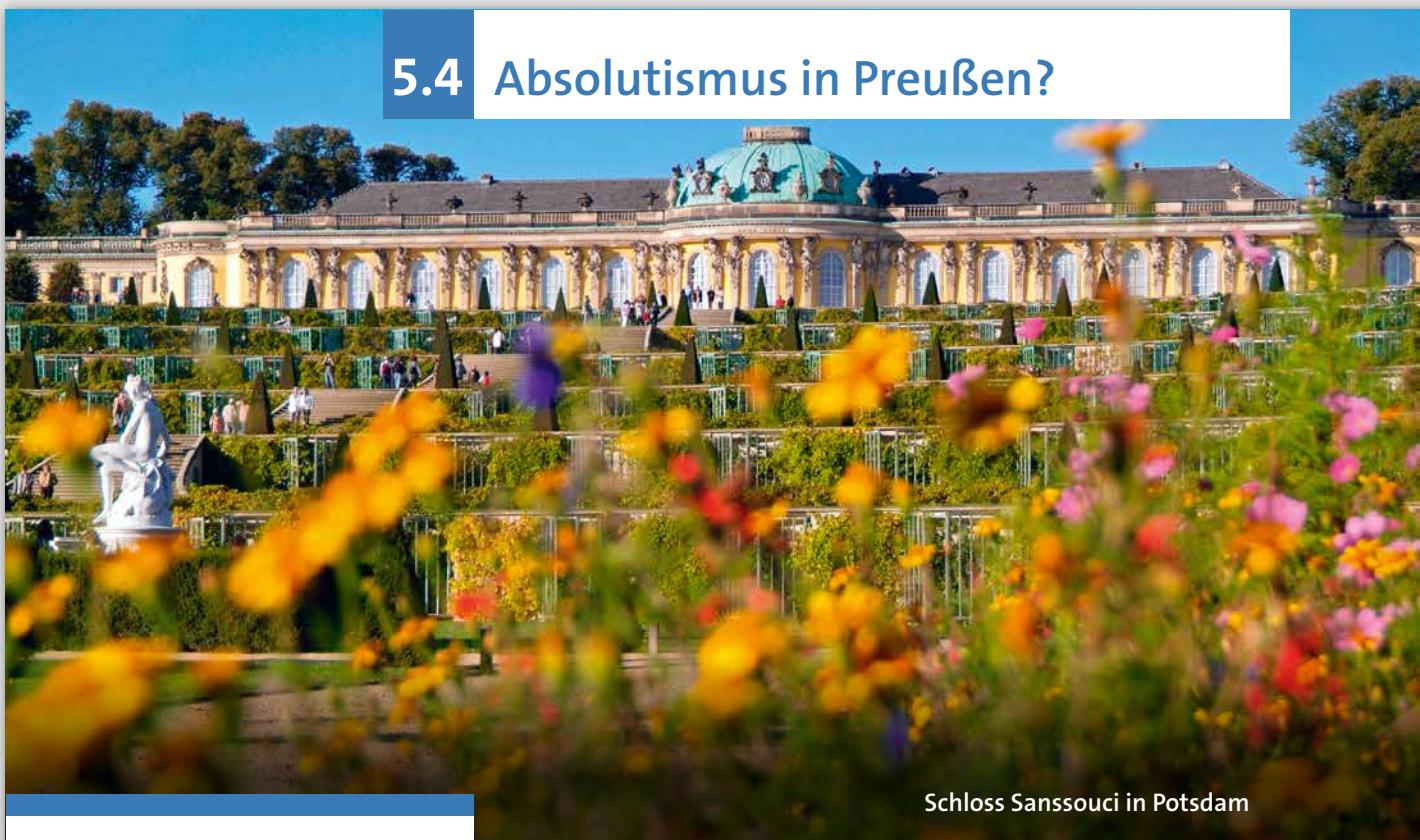
31100-0410



Ursprünglicher Bildtitel: „Der Hauyhnhnm erlaubt Gulliver gnädigerweise, einen Huf zu küssen.“

Illustration aus „Gulliver bei den Hauyhnhnms“, 1726

## 5.4 Absolutismus in Preußen?



Schloss Sanssouci in Potsdam

Friedrich II. von Preußen ließ das eingeschossige Schloss Sanssouci („ohne Sorge“) von 1745–1747 erbauen. Er nutzte es als Sommerresidenz. Auffällig ist die Ähnlichkeit zum Schloss von Versailles.

?

### Preußen unter Friedrich II. – ... im Zeitalter des Absolutismus?

1. Betrachte das Schloss und vergleiche es in Gedanken mit dem Schloss von Versailles (achte auch auf den Zugang zum Schloss in Potsdam).
2. Lies nun die Geschichte des Müllers Arnold und ergänze die Leitfrage.

#### VT1 Geschichte eines Müllers

Müller Arnold betrieb in Pommerzig in Preußen eine Mühle. 1773 fehlte ihm unvorhergesehen das Flusswasser, das er brauchte, um sein Mühlrad anzutreiben. Es stellte sich heraus, dass der adlige Landrat von Gersdorff es für seinen Karpfenteich nutzte. Da seine Mühle nun notgedrungen stillstand, konnte Arnold seine Pacht nicht mehr bezahlen. Richter Graf

von Schmettlaу verurteilte ihn deswegen zu einer Strafe. Ein höheres Gericht bestätigte das Urteil. In seiner Not wandte sich der Müller an seinen König, Friedrich II. Dieser hob das Urteil gegen Arnold auf, entthob die Richter ihres Amtes und verhängte zudem gegen einige von ihnen Gefängnisstrafen.



Ich habe mich entschlossen, in den Gang des gerichtlichen Verfahrens nicht einzugreifen ... Aber dieses Schweigen hindert mich nicht, das Verhalten der Richter zu überwachen.

Statue Friedrichs II. von Preußen von Johann Gottfried Schadow, 1793

## Dein Weg durch das Kapitel

31100-  
0411

Hilfestellungen zu den Aufgaben

1. Erkläre, was die Zitate Ludwigs und Friedrichs über ihren Herrschaftsanspruch aussagen (**M1**).
2. Arbeitet in Kleingruppen heraus, was dafürspricht, dass die Ideen der Aufklärung Friedrichs Regierungsweise beeinflusst haben. Prüft auch, welche Entscheidungen und Handlungen nicht zur Aufklärung passen. Teilt die Materialien dazu unter euch auf (**VT2, M2–M6**).  
★ Vergleicht das Herrscherbild Friedrichs II. (**M1**) mit dem Ludwigs XIV. (S. 195). Malt dann ein Herrscherbild einer derzeit wichtigen Person in Deutschland (z.B. Bundeskanzler; Bürgermeisterin).
3. Preußen unter Friedrich II. – gemäßigte Herrschaftsform im Zeitalter des Absolutismus? Bewerte.
4. Friedrichs Herrschaft wird heute als Beispiel für einen sogenannten „aufgeklärten Absolutismus“ genannt. Erläutere, was damit gemeint ist und inwieweit die Bewertung zutrifft.
5. **Der Blick aufs Ganze:** Kann Friedrich II. als „der Große“ bezeichnet werden? Schreibt in Partnerarbeit einen Dialog und sprechst ihn als Podcast ein.

**M1 Q Friedrich II. von Preußen**

Der Herrscher ist alles andere als der absolute Herr der Völker, die seiner Herrschaft unterworfen sind; er ist lediglich ihr erster Diener.

L'etat c'est moi. (Der Staat bin ich.)

*Ludwig XIV.*

Gemälde von Antoine Pesne

Während Ludwig XIV. von Frankreich das Zitat „L'etat c'est moi“ („Der Staat bin ich.“) zugeschrieben wird, sagte Friedrich II.: „Der Herrscher ist alles andere als der absolute Herr der Völker, die seiner Herrschaft unterworfen sind; er ist lediglich ihr erster Diener.“

**VT2 Die Herrschaft Friedrichs II.**

Friedrich II. regierte das Land Preußen ab 1740. Er ließ die Folter abschaffen und ein einheitliches Gesetzbuch ausarbeiten, das für alle gelten sollte – das Allgemeine Preußische Landrecht. Sogar der König selbst sollte sich den Gesetzen unterordnen und nicht mehr in Prozesse eingreifen. Allerdings hielt sich Friedrich nicht immer an diesen Vorsatz. Die Bildung war dem König wichtig. Wenn er <sup>10</sup> auch nicht das nötige Geld bezahlen wollte, so bemühte er sich doch um bes-

sere Schulen. In ihnen sollten alle 5- bis 14-jährigen Mädchen und Jungen Unterricht erhalten. Zudem kümmerte sich der König um eine bessere Versorgung mit Lebensmitteln. Er ließ Landwirtschaft und Viehzucht verbessern und das Ackerland erweitern. Auch förderte er den Anbau von Kartoffeln – einer bisher kaum bekannten Pflanze. Die Leibeigenschaft tastete Friedrich nicht an: Auf

dem Land bestimmten die Gutsherren nach wie vor das Leben der meisten Bauern. Diese waren z. B. zu unentgeltlichen Diensten verpflichtet und mussten ihre Obrigkeit bei einer Heirat um Erlaubnis fragen. Friedrich hielt an der alten ständischen Gesellschaftsordnung fest und bevorzugte weiterhin den Adel in Militär, Verwaltung und Regierung (aufgeklärter Absolutismus).<sup>25</sup><sup>30</sup>

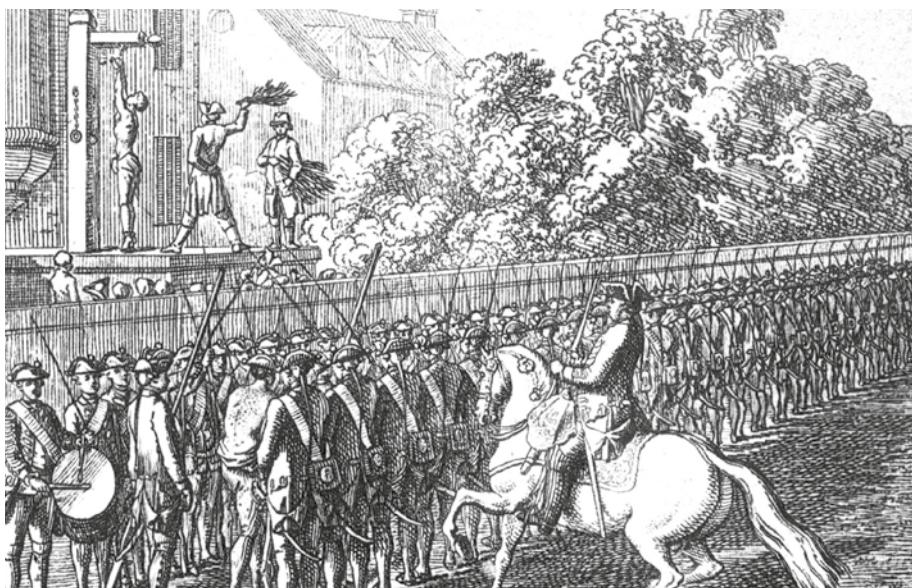
## M2 Q Strafen in der Armee



Bildinformation

Kupferstich von Daniel Chodowiecki, 1769–1774

In der Armee Preußens waren im 18. Jh. sehr harte Körperstrafen üblich. Beim „Spießrutenlaufen“ musste der Soldat durch eine Gasse gehen, die von seinen Kameraden gebildet wurde. Alle mussten mit Ruten auf den Verurteilten einschlagen. Wer nicht fest genug zuschlug, wurde selbst bestraft. Beim „Stäupen“ wurde der Verurteilte mit einem Reisigbündel geprügelt.



## M3 Q Kriege Preußens



Differenzierung

Friedrich stützte sich auf eine schlagkräftige Armee. In zwei Kriegen schaffte er es, das reiche Schlesien von Österreich zu erobern. Dann überfiel er seinen Nachbarn Sachsen. Aus dem anschließenden siebenjährigen Krieg ging Preußen als Großmacht hervor und seitdem wurde Friedrich gern als „der Große“ bezeichnet. In den militärischen Konflikten starben jedoch 120 000 preußische Soldaten. In einer kritischen Phase des Krieges sagte er zu einem Minister:

Falls [...] der Kriegsverlauf sich gegen mich wendet, würde ich es vorziehen, mit Ehre unterzugehen, als ein ganzes Leben lang ohne Ehre und Ansehen da zu stehen. Ich habe es mir zur Ehrenpflicht gemacht, mehr als irgendein anderer zur Vergrößerung meines Hauses

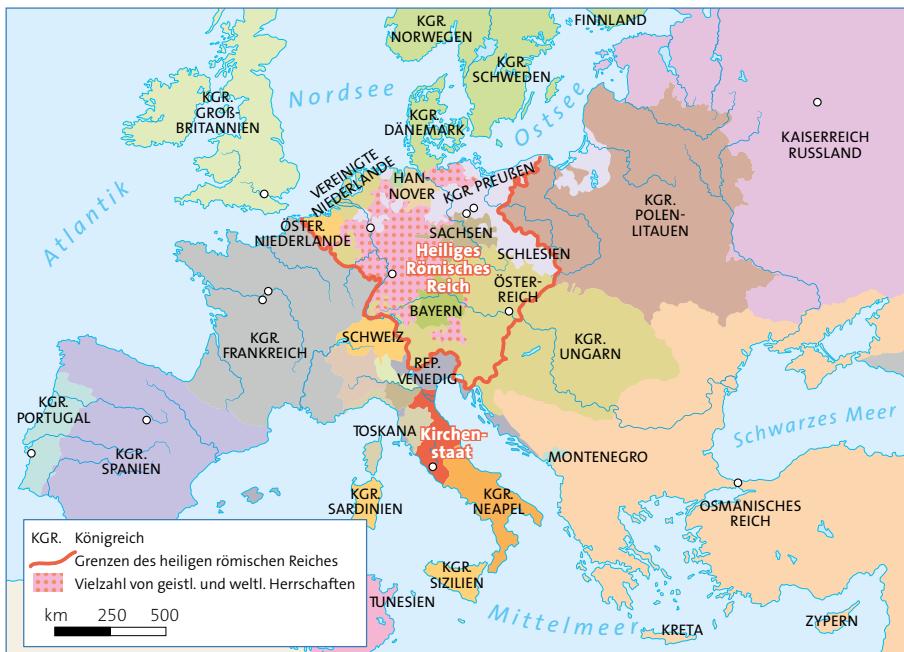
beizutragen. [...] das sind persönliche Verpflichtungen, die ich auf mich genommen habe, und ich bin entschlossen, sie auf Kosten meines Glücks und meines Lebens zu halten.<sup>10</sup>

Nach: Reinhold Koser,  
Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen

## 5

Das Zeitalter des Absolutismus

## M4 D Europa zur Zeit Friedrichs II. (um 1763)



## M5 Q Friedrich und die Toleranz

In seinem politischen Testament erläutert Friedrich seine Vorstellungen vom religiösen Miteinander. Die Religion seiner Untertanen interessierte ihn in seiner Regierungszeit kaum. Preußen hatte unter der Herrschaft des Vaters von Friedrich II. im 17. Jh. zahlreiche protestantische Flüchtlinge, die Hugenotten genannt wurden, aus dem katholischen Frankreich aufgenommen:

Katholiken, Lutheraner, Reformierte, Juden und zahlreiche andere christliche Sekten wohnen in Preußen und leben friedlich beieinander. Wenn der Herrscher aus falschem Eifer auf den Einfall käme, eine dieser Religionen zu bevorzugen, so würden sich sofort Parteien bilden und heftige Streitereien ausbrechen.

Allmählich würden Verfolgungen beginnen und schließlich würden die Anhänger der verfolgten Religion ihr Vaterland verlassen, und tausende von Untertanen würden unsere Nachbarn mit unserem Gewerbefleiß bereichern und deren Volkszahl vermehren.

Nach: Fritz Dickmann, Geschichte in Quellen

10

15

## M6 D Leben und Herrschaft Friedrichs II.

Wie ist Friedrich II. aufgewachsen und wie wurde er erzogen? In seiner Jugend galt er als Anhänger der Ideen der Aufklärung, aber inwiefern setzte er sie um, als er später über Preußen herrschte? Im Video erfährst du einiges zum Leben und zur Herrschaft Friedrichs II., insbesondere dazu, wie er sich einen modernen Staat vorstellte.

Video Leben und Herrschaft Friedrichs II.



31100-0413



### Die USA am Ende des 18. Jhd. – “land of the free, ...”?

1. Begründe, warum die nicht-weißen Darstellerinnen und Darsteller in „Hamilton“ eine Kontroverse verursachten.
2. Erarbeite die Selbstdarstellung der USA in ihrer Hymne (M1).
3. Ergänze die Leitfrage.

### M1 Q Die Nationalhymne der USA

Der Text der US-amerikanischen Nationalhymne stammt aus dem Jahr 1814. Der Autor Francis Scott Key besingt in ihr die Hoffnung darauf, dass die eigene Flagge nach einem nächtlichen Angriff der Briten auch weiterhin weht, der gegnerische Angriff also abgewehrt werden kann. Genauso viel sagt er dabei auch über das US-amerikanische Selbstverständnis aus:

O, say, does that  
Star-Spangled Banner yet  
wave  
O'er the land of the free  
And the home of the brave?  
O! say can you see  
by the dawn's early light,  
  
What so proudly we hailed  
at the twilight's last gleamling,  
  
Whose broad stripes and bright  
stars  
through the perilous fight,  
  
O'er the ramparts we watched,  
were so gallantly streaming?

Oh sagt, weht dieses  
Sternenbesetzte Banner noch  
immer  
über dem Land der Freien  
und der Heimat der Tapferen?  
O, sag, kannst du es noch sehen,  
im Licht der frühen Morgen-  
dämmerung,  
was wir so stolz gegrüßt haben,  
im Licht der letzten Abenddäm-  
merung?  
Dessen breite Streifen und  
helle Sterne  
durch die gefährlichen Kämpfe  
hindurch  
über den von uns bewachten  
Bollwerken  
so tapfer wehten?

*Nationalhymne der USA, Text: Francis Scott Key*

**Dein Weg durch das Kapitel**31100-  
0414

Hilfestellungen zu den Aufgaben

- 1.** Fasse anhand von **M2** zusammen, welche Rechte alle Menschen laut Jefferson besitzen.
- 2.** Beschreibe Jeffersons Umgang mit Sandy (**M3**).
- 3.** Überprüfe die Glaubwürdigkeit der in der Unabhängigkeitserklärung getätigten Aussagen.
- 4.** Skizziere das Leben des Sklaven (**M5**) und überprüfe, inwieweit die Aussagen der Unabhängigkeitserklärung auf ihn zutreffen.
- 5.** Bewerte vor dem Hintergrund von **M4** und **M6**, inwieweit das Versprechen der Unabhängigkeitserklärung heute eingelöst ist.
- 6.** **Der Blick aufs Ganze:** Die USA – „land of the free, home of the brave“?  
Fertige eine Collage zu diesem Thema an.

**M2 Q Diese Wahrheiten („These Truths“)**31100-  
0415

Differenzierung

Am 4. Juli 1776 erklärten dreizehn „Vereinigte Staaten“ gegenüber der ehemaligen Kolonialmacht Großbritannien und der Welt einstimmig eine „Unabhängigkeitserklärung“. Sie wurde maßgeblich von Thomas Jefferson verfasst, der wie Hamilton als Gründervater bezeichnet wird. Aus ihr stammt der folgende, fast am Beginn stehende Absatz:

Folgende Wahrheiten erachten wir als selbstverständlich: dass alle Menschen gleich geschaffen sind; dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind; dass dazu Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören; dass zur Sicherung dieser Rechte Regierungen unter den Menschen eingerichtet werden, die ihre rechtmäßige Macht aus der Zustimmung der Regierten herleiten; dass, wenn irgendeine Regierungsform sich für diese Zwecke als schädlich erweist, es das Recht des Volkes ist, sie zu ändern oder abzuschaffen und eine neue Regierung einzusetzen und sie auf solchen Grundsätzen aufzubauen und ihre Gewalten in der Form zu organisieren, wie es zur Gewährleistung ihrer Sicherheit und ihres Glücks geboten zu sein scheint. Gewiss gebietet die Vorsicht, dass seit langem bestehende Regierungen nicht um unbedeutender und flüchtiger Ursachen willen geändert werden sollten, und demgemäß hat noch jede

Erfahrung gezeigt, dass die Menschen eher geneigt sind zu dulden, solange Übel noch erträglich sind, als sich unter Abschaffung der Formen, die sie gewöhnt sind, Recht zu verschaffen. Aber 30 wenn eine lange Reihe von Missbräuchen und Übergriffen, die stets das gleiche Ziel verfolgen, die Absicht erkennen lässt, sie absolutem Despotismus zu unterwerfen, so ist es ihr Recht, ist es ihre 35 Pflicht, eine solche Regierung zu besiegen und sich um neue Bürgen für ihre zukünftige Sicherheit umzutun. Solchermaßen ist das geduldige Ausharren dieser Kolonien gewesen, und solchermaßen ist jetzt die Notwendigkeit, welche sie treibt, ihre früheren Regierungssysteme zu ändern. Die Geschichte des gegenwärtigen Königs von Großbritannien ist die Geschichte wiederholten Unrechts 40 und wiederholter Übergriffe, die alle auf die Errichtung einer absoluten Tyrannie über diese Staaten zielen. 45

Nach: Unabhängigkeitserklärung  
der Vereinigten Staaten von Amerika

Zeitungsanzeige aus der  
Virginia Gazette vom  
14. September 1769

### M3 Q Entlaufener Sklave



RUN away from the subscriber in Albemarle, a Mulatto slave called *Sandy*, about 35 years of age, his stature is rather low, inclining to corpulence, and his complexion light; he is a shoemaker by trade, in which he uses his left hand principally, can do coarse carpenters work, and is something of a horse jockey; he is greatly addicted to drink, and when drunk is insolent and disorderly, in his conversation he swears much, and in his behaviour is artful and knavish. He took with him a white horse, much scarred with traces, of which it is expected he will endeavour to dispose; he also carried his shoemakers tools, and will probably endeavour to get employment that way. Whoever conveys the said slave to me, in Albemarle, shall have 40 s. reward, if taken up within the county, 4 l. if elsewhere within the colony, and 10 l. if in any other colony, from

THOMAS JEFFERSON.

#### Übersetzung:

Dem Auftraggeber dieser Anzeige ist in Albemarle ein Mulatten<sup>1</sup>-Sklave namens Sandy entlaufen, etwa 35 Jahre alt, von eher kleiner Statur, zur Korpulenz neigend<sup>2</sup>, von eher heller Körperfarbe. Er ist Schuhmacher, wobei er vor allem seine linke Hand nutzt, kann grobe Tischlerarbeiten ausführen und ist außerdem so etwas wie ein Pferdejockey<sup>3</sup>. Er ist ein starker Trinker, und wenn er betrunken ist, ist sein Verhalten frech und verstößt gegen Regeln. In Unterhaltungen flucht er viel, sein Verhalten ist hinterlistig und schurkenhaft. Er hat ein weißes Pferd

mitgenommen, das von vielen Narben <sup>15</sup> gezeichnet ist, und er wird versuchen, es zu verkaufen. Außerdem hat er seine Schuhmacher-Werkzeuge mitgenommen und wird wahrscheinlich versuchen, auf diesem Wege Arbeit zu finden. <sup>20</sup> Wer immer mir den entlaufenen Sklaven in Albemarle überbringt, soll 40 S Belohnung erhalten, wenn er in der Gegend gefasst wird, 4 l, wenn es in der Kolonie geschah, und 10 l, wenn er woanders festgenommen wird, von Thomas Jefferson. <sup>25</sup>

<sup>1</sup> **Mulatte:** Person mit einem schwarzen und einem weißen Elternteil

<sup>2</sup> **zur Korpulenz neigend:** eher dick als dünn

<sup>3</sup> **Pferdejockey:** Rennreiter

### M4 Q Wer singt es am authentischsten?

Die Nationalhymne der USA wurde bereits von vielen Künstlerinnen und Künstlern gesungen. Unter dem QR-Code findest du zwei dieser Interpretationen, einmal gesungen von Whitney Houston und einmal von Chris Stapleton.

Nationalhymne  
der USA



31100-0427

## 5

Das Zeitalter des Absolutismus

## M5 Q Das Leben eines Sklaven



Die Bilderfolge zeigt verschiedene Stationen aus dem Leben eines männlichen Sklaven. Nach seiner Flucht aus dem Süden schließt dieser sich der Armee der Nordstaaten an – diese wollen die Sklaverei abschaffen. Er stirbt schließlich auf einem Schlachtfeld im amerikanischen Bürgerkrieg. Zwar endet mit den vernichtenden Niederlagen der konföderierten Südstaaten gegen den Norden im Jahr 1865 tatsächlich auch die Sklaverei in den USA formal. Trotzdem ist die Aussage des letzten Bildes deutlich zu hinterfragen.

Bildunterschriften von links oben nach rechts unten:

- Auf dem Baumwollfeld
- Die Weihnachtswoche
- Der Verkauf
- Die Trennung: „Kaufen Sie uns auch.“
- Die Peitsche
- Schlag für Schlag
- Im Sumpf
- Frei!
- „Steh auf als Mann!“
- „Macht Platz für die Freiheit!“
- Sieg!
- „Er starb für mich.“

## M6 D Kniestall und Karriereaus



Foto von 2016

Im Jahr 2016 entscheidet sich der NFL-Quarterback Colin Kaepernick dazu, während des traditionellen Singens der US-Hymne vor dem Spiel zu knien, anstatt zu stehen. Er möchte damit auf die anhaltende rassistische Gewalt gegenüber Schwarzen Menschen in den USA aufmerksam machen. Andere Spieler und Offizielle schließen sich dem Protest an. Für Kaepernick bedeutet dieser Schritt das Karriereaus – in der nächsten Saison findet er kein Team mehr. Später erhält er eine Vergleichszahlung der NFL in unbekannter Höhe.

## 5.6 Die Philosophie des Konfuzius



### Konfuzius – Denker der ...?

- 1.** Betrachte das Bild und lies das Zitat des Konfuzius. Erläutere, welcher Grundsatz sich in diesem zentralen Satz des Konfuzius findet.
- 2.** Der bekannte französische Vertreter der Philosophie der Aufklärung, Voltaire, war begeistert von den Ideen des Konfuzius. Ergänze nun die Leitfrage.

### VT1 Informationen zu Konfuzius

Konfuzius war ein Philosoph im alten China. Er lebte von 551 bis 479 v. Chr. und machte sich Gedanken über die Welt und darüber, wie Menschen sich gut ver-

halten sollen. Auch der Spruch oben in der Spruchblase zum Umgang mit anderen stammt von ihm. Seine Lehre ist noch heute in Ostasien sehr einflussreich.

10



Erste Seite der Übersetzung von Konfuzius' Werken in Europa. Im 17. und 18. Jahrhundert wuchs das Interesse an chinesischer Philosophie in Europa. 1687 wurden Teile der Werke des Konfuzius übersetzt – allerdings in lateinischer Sprache.

**Dein Weg durch das Kapitel**31100-  
0416

Hilfestellungen zu den Aufgaben

- 1.** **Nenne** den Ursprung des Konfuzianismus (**VT2**).
- 2.** Beschreibe den Einfluss des Konfuzianismus in Ostasien (**VT2**).
- 3.** Suche eine Aussage aus den Lebensregeln des Konfuzius aus, die dich anspricht und begründe deine Auswahl (**M1, M2**).
- 4.** Wählt in Kleingruppen einen Spruch aus, erarbeitet dazu ein Rollenspiel und tragt dieses der Klasse vor.
- 5.** **Nennt** Schlagwörter, mit denen sich die Philosophie des Konfuzius beschreiben lässt.
- 6.** Beschreibe, welchen idealen Staat sich Konfuzius vorstellt, ordne seine gesamten Ideen in einen Gesamtzusammenhang ein und beurteile, inwieweit die Begeisterung Voltaires zutreffend ist (**VT3, M3**).
- 7.** Bewerte: Konfuzius – Denker der Mitmenschlichkeit/Güte und Aufklärung?
- 8.** **Der Blick aufs Ganze:** Gestalte – wenn möglich mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin, der oder die die gleiche Wahl getroffen hat – ein kreatives, möglichst dekoriertes Plakat zu deinem ausgewählten Spruch.  
Für diejenigen, die ihr Rollenspiel nicht vortragen konnten: Erklärt euer Plakat vor der Klasse (Galeriegang).

**OPERATOR Nennen**31100-  
0426

Operatorenkarte

**› 1. Schritt: Informationen suchen**

Lies dir den Arbeitsauftrag durch: Welchen Inhalt sollst du nennen?

**› 2. Schritt: Antwort formulieren**

1. Schreibe die Antwort auf, indem du die wichtigen Informationen in Stichpunkten zusammenträgst oder auflitest, ohne diese zu kommentieren.
2. Überprüfe abschließend mithilfe des Materials, ob du nichts vergessen hast.

**VT2 Meister Kong**

Der Name Konfuzius lautet im Chinesischen „Kong-Fuji“, d. h. „Meister Kong“. Christliche Missionare in Ostasien gaben dem Denker dann einen lateinisch klingenden Namen. Er selbst verfasste kein schriftliches Werk zu seinen Ideen, vielmehr zeichneten seine Anhänger seine Überlegungen auf. Der nach ihm benannte Konfuzianismus ist keine Religion, denn es geht weniger um das Leben nach dem Tod oder um göttliche Wesen

als um zwischenmenschliche Beziehungen und um das Verhalten der Bürger in einem idealen Staat. Die Menschlichkeit nimmt einen besonderen Rang in seiner Lehre ein, denn der Meister war von der angeborenen Güte vieler Menschen überzeugt. Daher sollten sie ihre guten Eigenschaften immer weiter entwickeln. Das galt für das einfache Volk wie auch für Herrschende: Gerade die Mächtigen müssten besondere Vorbilder sein. Im

18. Jh. n. Chr. wurde der Philosoph im chinesischen Kaiserreich so verehrt,  
 25 dass sein Geburtstag zum Feiertag erklärt wurde. Zudem mussten überall im Land seine Ideen einmal im Monat der Bevölkerung vorgelesen werden.  
 Noch heute finden viele Menschen in  
 30 China und anderen Ländern wie Singapur, Vietnam, Taiwan, Korea und teilweise auch in Japan seine Lehre beson-

ders wichtig. So wie das Christentum die westliche oder Mohammed die muslimische Kultur beeinflusst hat, so wirkt die Lehre des Meisters Kong im ostasiatischen Kulturreich. Der Tempel und die Grabstätte des Konfuzius in China wurden von den Vereinten Nationen als Zusammenschluss von fast 200 Staaten, zu  
 35 40 einem Welterbe der Menschheit erklärt.

### M1 Q Konfuzius sprach ...

Sei dir bewusst, was du weißt.  
 Was du hingegen nicht weißt,  
 das gib zu. Das ist das richtige  
 Verhältnis zum Wissen.

Will man Gehorsam durch Gesetze und Ordnung durch Strafe (erzwingen), dann wird sich das Volk den Gesetzen und Strafen zu entziehen versuchen und alle Skrupel verlieren.

Einen Fehler machen und ihn nicht korrigieren – das erst heißt wirklich einen Fehler machen.



Wer seinen Freunden zu viele Vorwürfe macht, wird einsam.

Wer zu anderen Menschen gut ist, findet darin Zufriedenheit. Darum ist der Weise immer bestrebt, sich so zu verhalten.

Der Edle schämt sich, wenn seine Worte seine Taten übertreffen.

Was ich auch sage, Yan Hui (Schüler des Konfuzius) ist sofort damit einverstanden. So hilft er mir nicht.

Statue des Konfuzius im Tempel in Shanghai, China

### VT3 Die Philosophie des Konfuzius

Der bekannte französische Aufklärer Voltaire begeisterte sich für die Lehre des Konfuzius. Er schrieb 1766: „Konfuzius lud die Menschen dazu ein, Beleidigungen zu verzeihen [...]. Dass man ohne

Pause sich selbst beobachtet und mit jedem Tag die Fehler und Dummheiten des vorhergehenden ablegen soll [...]. Er unterrichtete nicht nur die Bescheidenheit, sondern dazu noch die Demut.“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Voltaire, Le Philosophe ignorant

Konfuzius Lehre ging jedoch über die Verhaltensregeln für den einzelnen Menschen hinaus. Das große China war zu seiner Lebenszeit in Bürgerkriege verwickelt. Kriminelle Gruppen nutzten das Chaos und tyrannisierten die Bevölkerung. Deswegen vertrat Konfuzius unbedingt das Prinzip der Ordnung. Er erkannte die Einrichtung eines chinesischen Kaisertums an und entwickelte weitere Regeln für die Bevölkerung. Der Untertan sei nämlich dem Fürsten in Unterordnung verpflichtet, der Sohn dem Vater und die Ehefrau dem Ehemann, der jüngere Sohn dem älteren.<sup>25</sup> Nur wenn die Menschen sich an diese Regeln hielten, könnten alle gut und ohne Durcheinander leben. Konfuzius glaubte an die angeborene Güte des Menschen, daher könne eine gute Gesellschaft nur bestehen, wenn der Herrscher gutmütig, moralisch vollkommen und seine Untertanen respektvoll, aber auch stets gehorsam seien.<sup>30</sup>

## M2 D Konfuziustempel



Schrifttafel in chinesischen Zeichen für die Aufgabe des „Großen Lernens“ im Konfuziustempel von Tainan in Taiwan (Foto von 2006). Konfuzius hielt lebenslanges Lernen für ein sehr wichtiges Ziel im Leben der Menschen. Allerdings meinte er damit nicht nur die Anhäufung von Wissen im Kopf der Lernenden, sondern er forderte auch, das Gelernte praktisch anzuwenden und im täglichen Leben umzusetzen.

## M3 D Leben und Philosophie des Konfuzius

Noch mehr Interesse am Konfuzianismus? Im Video erfährst du mehr über das Leben des Konfuzius, die Zeit, in der er lebte und auch welche Ereignisse sein Leben prägten. Außerdem wird erklärt, wie er seine Lehre entwickelte, worum es darin geht, wie sie uns überliefert wurde und welche Elemente heute noch zentral sind.<sup>5</sup>

Video Konfuzius



31100-0424

## 5.7 Die deutsch-russische Migration

Die 17-jährige Darja Varfolomeev gewinnt bei den Olympischen Spielen im Sommer 2024 die erste deutsche Goldmedaille in der Rhythmischen Sportgymnastik. Zuvor war sie mit zwölf Jahren von Sibirien nach Deutschland eingewandert, um hier besser trainieren zu können. Möglich machte ihre Einwanderung der deutsche Pass ihres Großvaters. Seitdem lebt und trainiert Darja Varfolomeev in Baden-Württemberg und startet voller Überzeugung für das „Team Deutschland“.

?

**Migration – ...  
für die neue Heimat  
und die Zugezogenen?**

1. Untersuche an den Beispielen der Auswanderungsgeschichten von Darja Varfolomeev und der russlanddeutschen Siedlerinnen und Siedler, ob Migration eher Vorteile oder Nachteile für die neue Heimat und die Zugezogenen hat.
2. Ergänze die Leitfrage.



Darja Varfolomeev mit Goldmedaille vor dem Eiffelturm

### M1 D Russlands Zarin lädt ein



3110-0417 Differenzierung

Die Geschichte von Darja Varfolomeev steht am (vorläufigen) Ende einer wechselseitigen Auswanderungsgeschichte zwischen Deutschland und Russland. Diese Geschichte beginnt im Wesentlichen mit der Zarin Katharina der Großen. Als Herrscherin erlässt sie eine öffentliche Erklärung, mit der sie im Ausland dafür wirbt, nach Russland auszuwandern. Darüber schreibt 2017 auch der Historiker Jochen Oltmer:

Zeitgleiche Siedlungswanderungen strebten in die vom Zarenreich eben erst eroberten Gebiete an der unteren Wolga und „Neurusslands“ nördlich des Schwarzen Meeres. [...] Umworben waren dabei aber vor allem Siedler, die mit höher entwickelten landwirtschaftlichen und handwerklichen Fertigkeiten vertraut waren. Sie konnten auf Privilegien hoffen, wie sie beispielsweise in den Einladungsmanifesten von Zarin Katharina II. 1762/1763 formuliert waren, die kostenloses Land, Kredite, günstige Rechte, Steuer- und Abgabefreiheit für mehrere Jahre so wie Befreiung vom Militärdienst versprachen. Rund 25 000 deutsche Siedler, die vornehmlich aus der Pfalz stammten, siedelten sich innerhalb weniger Jahre nach 1763 an der unteren Wolga an. Weitere folgten in den nächsten Jahrzehnten und Anfang des 19. Jahrhunderts. Insgesamt kann die Zahl der Auswanderer aus dem deutschsprachigen Raum nach Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa von den 1680er-Jahren bis 1800 auf rund 516 000 Menschen geschätzt werden.

Nach: Jochen Oltmer, *Migration. Geschichte und Zukunft der Gegenwart*

## Dein Weg durch das Kapitel

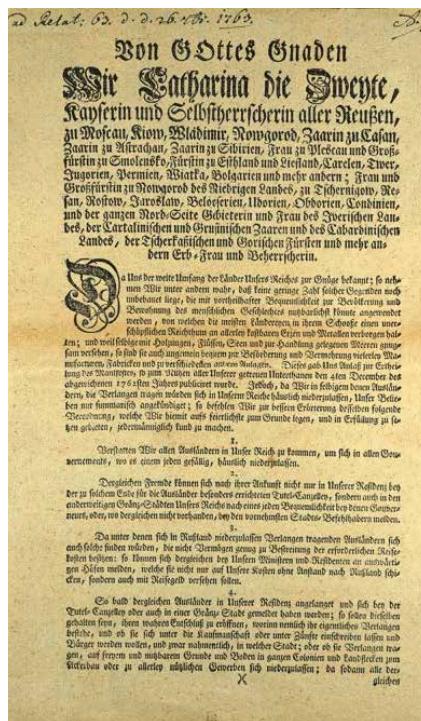
31100-  
0418

Hilfestellungen zu den Aufgaben ⚓

1. Beschreibe die Entwicklung Russlands. Setze die Karte (M2) in Beziehung zu den Äußerungen von Oltmer in M1.
2. Arbeit aus dem Manifest heraus, welche Privilegien und Rechte den eingeladenen Ausländern zugesichert werden und wozu diese ihrerseits bereit sein müssen (M3).
3. Charakterisiere die Lebenssituation Margaretha in eigenen Worten. Erschließe dir, von welchen Regelungen aus M3 sich Margaretha wohl am meisten versprach (M4).
4. Zeige anhand von M5 auf, mit welchen Risiken und Gefahren sich die Auswandernden auf ihrer Reise konfrontiert sahen.
5. Untersuche mithilfe der russisch-deutschen Siedlungsnamen, welche Hoffnungen sich die Auswandernden bei der Gründung ihrer neuen Heimat machten (M6).
6. **Der Blick aufs Ganze:** Entwickle ein fiktives Interview mit Darja Varfolomeev oder Margaretha Alberth und achte dabei darauf, eine Antwort auf die Leitfrage zu finden. Greife auf die Erkenntnisse aller Materialien zurück.

## M2 D Die Ausdehnung Russlands





Manifest oder Kolonistenbrief Katharinas II. von 1763

### M3 Q Das Manifest der Zarin Katharina II.



Differenzierung

Katharina II. – als Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst in Stettin geboren – wird 1762 Zarin von Russland. Sie macht sich zur Aufgabe, ihr Land zu modernisieren und ihre Herrschaft auszubauen. In diesem Zusammenhang erlässt sie auch das bereits im Einstieg angesprochene Einladungsmanifest, das in unterschiedlichen Regionen Europas bekannt gemacht wird – darunter auch in Katharinas alter Heimat.

- [...] Wir Catharina die Zweite, Zarin und Selbstherrscherin aller Reußen zu Moskau [...]
- Erlauben Wir allen Ausländern, in Unser Reich zu kommen, um sich in allen Gouvernements, wo es einem jeden gefällt, häuslich niederzulassen. [...] Damit aber den Ausländern, welche sich in Unserem Reiche niederzulassen wünschen, deutlich wird, wie groß Unser Wohlwollen zu ihrem Vorteile und Nutzen ist, so veranlassen wir auch das:
1. Gestatten Wir allen in Unser Reich ankommenden Ausländern ungehindert die freie Religions-Übung nach ihren Kirchen-Satzungen und Gebräuchen; [...].
  2. Soll keiner unter solchen zur häuslichen Niederlassung nach Russland gekommene Ausländer an Unsere Staatskasse Abgaben zahlen und weder Dienste leisten müssen. [...] Diejenigen, welche Kolonien in einer bisher noch unbekannten Gegend besetzen, genießen dreißig Frei-Jahre; die sich aber in Städten niederlassen und sich entweder in Zünften oder unter der Kauf- mannschaft einschreiben, haben fünf Frei-Jahre zu genießen. [...]
  3. Allen zur häuslichen Niederlassung nach Russland gekommenen Ausländern, die zum Kornanbau und anderer Handarbeit oder aber zur Errichtung von Manufakturen, Fabriken und Anlagen bereit sind, wird Unterstützung dabei gegeben. [...].
  4. Zum Häuser-Bau, zur Anschaffung von Vieh und von handwerklichen Instrumenten, Zubehör und Materialien soll einem jeden aus Unserer Staatskasse das nötige Geld ohne alle Zinsen vorgeschnossen werden. [...].
  5. Wir überlassen den neuen Kolonien ihre eigene Rechtsprechung in eigenen Angelegenheiten, im Übrigen aber sind die Kolonisten verpflichtet, sich Unserem Recht zu unterwerfen. [...].
  10. Ausländischen Geschäftsleuten, welche auf ihre eigenen Kosten in Russland Fabriken, Manufakturen und Anlagen errichten, erlauben Wir hiermit die erforderlichen leibeigenen Leute und Bauern zu erkaufen. [...] Nach Ablauf der Frei-Jahre sind alle Ausländer verpflichtet, die gewöhnlichen und mit gar keiner Beschwerlichkeit verknüpften Abgaben zu entrichten und wie Unsere anderen Untertanen Dienste zu leisten. [...].

Nach: Jannis Panagiotidis u. a., (Spät-)Aussiedler aus postsowjetischen Staaten

### M4 Q Eine neue Chance



Differenzierung

Auf das Manifest der Zarin Katharina II. reagiert auch eine junge Frau aus der Grafschaft Wertheim im heutigen Baden-Württemberg – sie möchte nach Russland auswandern. Dafür braucht sie allerdings die Erlaubnis ihres Herrn. Sie wendet sich ent-

## 5

Das Zeitalter des Absolutismus

sprechend mit einem Gesuch, also einer Bitte, an ihn – und erhält später auch die Erlaubnis zur Auswanderung.

Durchlauchtigster Reichsfürst, gnädigster Fürst und Herr!  
 Eure Hochfürstliche Durchlaucht geruhnen gnädigst zu erlauben in aller tieffester Erniedrigung vortragen zu dürfen, was gestalten ich Margaretha Alberthin zu Höhefeld willens bin, nach Russland zu ziehen, um daselbst meine Nahrung und mein Glück zu suchen, weil ich hier  
 10 als arme Waise fast von jederman verlassen bin, an Nahrungsmitteln nicht viel habe und kaum ein Stück Brot durch tägliche Arbeit zuwegen bringen kann, also mich die äußerste Not dazu bewegt,  
 15 mein Glück außerhalb zu suchen, weil ich auch noch jung bin, und der Arbeit vorzustehen mich nicht fürchte, also hinweg zu ziehen.

Also habe ich mich daher in aller tiefster  
 20 Erniedrigung erkühnen wollen, Eure

Hochfürstlichen Durchlaucht in aller tiefster Erniedrigung zu bitten und anzuflehen, Hochdieselben möchten doch mir armen Waisen die hohe Gnade angeidehen und mir die Entlassung aus 25 der Leibeigenschaft zur Beförderung meines zeitlichen Glücks und Nahrung gnädigst zu statten kommen lassen.  
 Gnädigster Erhörung dieses meines untertänigsten Bittens mich zuversichtlich 30 getrostend, verharre in tiefster Ehrfurcht, Eurer Hochfürstlichen Durchlaucht untertänigste Magd, Margartha Alberthin, Philipp Alberths in Höhefeld hinterlassene Tochter.

35

Nach: Landesarchivdirektion Baden-Württemberg (Hg.),  
 Archivnachrichten. Quellenmaterial für den Unterricht

### M5 Q Beschwerliche Reiseeindrücke (1766/67)

Bernhard Ludwig von Platen beschreibt in seinem Poem (Gedicht) „Reise-Beschreibungen der Kolonisten wie auch Lebensart der Russen“ die Seereise der Auswanderer in ihre neue Heimat. Ihr Schiff legte in Lübeck ab.

Da ward ein jeder Mann  
 Mit Brofiant versehen  
 Und so nach Petersburg  
 Ins Schiff hinein zu gehen  
 5 Allein condrerer Wind  
 Macht uns die Reise schwer  
 Das Brofiant ging auf  
 Die Taschen wurden leer.  
 Sechs Wochen mußten wir  
 10 Die Wasserfahrt ausstehen

Angst, Elend, Hungersnoth  
 Täglich vor Augen sehen  
 Also daß wir zuletzt  
 Salz-Wasser, schimmlich Brod  
 Zur Lebens unterhalt  
 15 Erhielten kaum zur Noth.

Nach: Landesgruppe Niedersachsen der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. (Hg.),  
 1763–2013: 250 Jahre russlanddeutscher Geschichte

### M6 D Deutsche Ortsnamen in Russland 1935

Unter dem QR-Code findest du Kartenausschnitte sowie das kyrillische Alphabet in deutscher Umschrift, so kannst du dir die Ortsnamen selbst erschließen. Beachte dabei, dass manche deutschen Laute (z. B. das „h“) im Russischen nicht vor-  
 5 kommen und entsprechend ersetzt werden müssen.



## Auf einen Blick

Interaktive Übungen



31000-549

# Das Zeitalter des Absolutismus

## VT1 Säulen absolutistischer Herrschaft

- Absolutismus bedeutet, dass eine Person uneingeschränkt allein herrschen und ihre Vorstellungen umsetzen kann. Absolutistische Herrscher stützten ihre Macht auf mehrere Säulen. Ein typisches Beispiel dafür ist Frankreichs König Ludwig XIV.:
- Er besaß ein stehendes Heer, mit dem er fast während seiner gesamten Herrschaftszeit Krieg führte.
  - In seinem Schloss in Versailles hielt er prunkvoll Hof und verpflichtete den Adel, daran auf eigene Kosten teilzunehmen.
  - Seine Hofhaltung und seine Kriege finanzierte er durch den **Merkantilismus**. Bei diesem Wirtschaftssystem

werden Rohstoffe möglichst billig importiert (meist durch Ausbeutung der Kolonien), im Land verarbeitet und die fertigen Waren dann im Ausland verkauft. Fertigwaren aus dem Ausland werden mit hohen Zöllen belegt. Seine hohen Ausgaben konnte Ludwig XIV. auf diese Weise jedoch nicht decken. Am Ende seiner Herrschaft drohte Frankreich der Staatsbankrott.

■ Staatsreligion war der Katholizismus. Religiöse Minderheiten wurden verfolgt.

■ Um sein Reich zu regieren, baute Ludwig XIV. eine funktionierende Verwaltung aus zahlreichen Beamten auf.

## VT2 Aufklärung

- Besonders seit dem 16. Jahrhundert waren die Naturwissenschaften immer wichtiger geworden. Mit ihrer Methode, die Natur zu beobachten und daraus Erkenntnisse zu gewinnen, stellten sie zunehmend lange vertretene kirchliche Positionen in Frage. Das geschah in der Folge auch für Annahmen zum Menschen und wie dieser sein und leben solle.
- Ein wichtiger Philosoph der **Aufklärung**, wie man diese Epoche nennt, war Immanuel Kant, der die Aufklärung als „den

Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ definierte. Er formulierte vier elementare Fragen und versuchte, sie zu beantworten:

- Was kann ich wissen?
- Was soll ich tun?
- Was darf ich hoffen?
- Was ist der Mensch?

Nur mit Toleranz gegenüber anderen Meinungen könne man sich der Wahrheit und Erkenntnis nähern, glaubten die Philosophen.

## VT3 Staatstheorien der Aufklärung

- Die Annahmen der Aufklärung wurden rasch auch auf die Vorstellungen von einem gut funktionierenden Staat übertragen. Dazu brauchte man nach den Ideen der Aufklärer entweder einen sehr gebildeten, klugen und nachdenkenden König (das vertrat Locke) oder eine große Menge gebildeter Menschen, die sich dann auf eine vernünftige Position eini-

gen sollten (diese Idee wurde von Rousseau ausgeführt). Unabhängig von der Regierung mussten nach Vorstellung der Aufklärer auch die in einem Staat lebenden Menschen nachdenken und vernünftig handeln: Persönliche und staatliche Aufklärung wurden zusammen gedacht.

#### VT4 Absolutismus in Preußen?

Neben anderen Herrschern versuchte auch Friedrich II. in Preußen, in seinem absolutistischen Staat einige Ideen der Aufklärung umzusetzen und nach „vernünftigen“ Maßstäben zu handeln. So führte er ein Rechtssystem ein, das Willkür abschaffen sollte und setzte in der Landwirtschaft die Kartoffel als preis-

wertes Nahrungsmittel durch. Er setzte sich für eine bessere Bildung ein und war in religiösen Fragen tolerant. Gleichzeitig behielt er aber einen starken Schwerpunkt auf dem Militär bei und tastete die Verwaltungsstrukturen, also insbesondere den regierenden Adel, nicht an (aufgeklärter Absolutismus).



#### › WORTSPEICHER

Absolutismus – König – Merkantilismus – Repräsentation –  
Staatsreligion – Stehendes Heer – Verwaltung

**Jetzt bist du dran:**



3.000  
3.550 Digitales Schaubild

1. Ergänze das Schaubild digital oder im Heft, indem du je einen Begriff in das Dach, die Säulen und das Fundament einsetzt.
2. Beschreibe das Schaubild und die Bedeutung seiner Teile.

## Auf einen Blick

### VT5 Die amerikanische Revolution

Auch in Amerika beriefen sich die sogenannten „Gründerväter“ auf die Ideen der Aufklärung, als sie sich 1776 von England unabhängig erklärten. Sie forderten beispielsweise eine vom Volk legitimierte Regierung, die sich gegensei-

tig kontrollieren sollte. Aber auch in den nun entstehenden „Vereinigten Staaten“ wurden nicht alle Menschen gleichbehandelt: Frauen hatten kein Wahlrecht <sup>10</sup> und die Sklaverei wurde zunächst nicht angetastet.

### VT6 Die Philosophie des Konfuzius

Während westliche Staaten zunehmend durch die Ideen der Aufklärung geprägt wurden, war im Osten insbesondere die deutlich ältere Lehre des Konfuzius be-

deutend. Sie galt für Menschen und für Staaten und beruht auf dem Prinzip der Menschlichkeit und dem Bewusstsein für das eigene Können und dessen Grenzen. Auch Aufklärer wie Voltaire waren von ihr begeistert.

10

### VT7 Katharina die Große

Um Russland zu entwickeln, wurden ab dem 18. Jahrhundert gut ausgebildete Personen eingeladen, sich im Staatsgebiet niederzulassen. Insbesondere die Zarin Katharina II. förderte so den Ausbau des eigenen Landes. Sie gewährte den neu hinzuziehenden Menschen di-

verse Freiheiten, beispielsweise Religionsfreiheit oder Steuererlass für die ersten Jahre, während sie zugleich die (weltliche) Herrscherin blieb. So haben noch heute in bestimmten russischen Gebieten viele Menschen deutsche Vorfahren.

10



Katharinenpalast in  
St. Petersburg  
Foto von 2018

Das Zeitalter des Absolutismus

Aufgaben  
eines HerrschersAufgaben  
eines Bürgers

Verträge mit anderen Staaten schließen



sich weiterbilden



Straßen bauen lassen



sich an die Gesetze halten



einen Schuh herstellen



Gerichtsurteile fällen



das eigene Leben planen und gestalten



Gesetze erlassen



Steuern zahlen



mit Waren handeln



sich weiterbilden



Jetzt bist du dran:

31009  
31551

Digitales Schaubild

3. Ordne die Aufgaben digital oder im Heft in die richtigen Spalten ein. Ergänze weitere Aufgaben, die dir einfallen.
4. Verfasse einen zusammenhängenden Text über das Zusammenleben in einem aufgeklärten Staat.



Teste deine  
erworbenen  
**KOMPETENZEN**

Hilfestellungen  
zu den Aufgaben



31100-0422

## Kompetenzcheck

### M1 – Das Bergedorfer Schloss



Das Bergedorfer Schloss ist das einzige erhaltene Bauwerk dieser Art in Hamburg und stammt in seiner heutigen Form weitgehend aus dem 17. Jahrhundert.

- Vergleiche das Bergedorfer Schloss mit den anderen Schlössern der Zeit in diesem Kapitel.

### M2 „Der König überall“

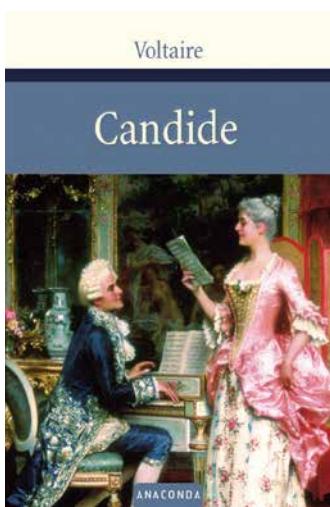


31000-552 Bildinformation



Das Gemälde „Der König überall“ wurde von Robert Müller 1886 gemalt und zeigt den preußischen König Friedrich II., wie er sich die Kartoffelernte zeigen lässt.

- Analysiere die Darstellung Friedrichs und bestimme, mit welchen Eigenschaften der Maler ihn zeigen wollte. Beurteile dann, wie realistisch diese Darstellung ist.

**M3 – Ein Roman von Voltaire**

Titelbild der deutschen Ausgabe des Romans „Candide“ des französischen aufklärerischen Philosophen Voltaire. Der Titelheld glaubt optimistisch stets, dass alles gut werden werde, und erlebt verschiedene Abenteuer, um mit seiner geliebten Cunégonde leben zu können.

Lösungen zu dieser Seite



31100-0423

- 3.** Recherchiere den Inhalt des Romans. Erkläre dann, warum der Text aufklärerisch ist.

**Der Blick aufs Ganze**



Erkläre an mindestens zwei Situationen, inwieweit aufklärerisches Gedankengut dich und dein Handeln heute noch prägt.

**M4 „Wanderer am Weltenrand“**

31000-0533 Bildinformation

Der Holzstich eines unbekannten Künstlers von 1888 wird oft „Wanderer am Weltenrand“ betitelt und wurde trotz seiner viel späteren Entstehungszeit häufig als Darstellung des Weltbilds der Renaissance und der Aufklärung verwendet.

- 4.** Nenne Aussagen des Bildes, die Aspekte der Aufklärung verdeutlichen. Erkläre dann, woran man trotzdem erkennt, dass es sich um eine später entstandene Darstellung handelt.



### Bildnachweis

AdobeStock/jeanphilippe – S. 194; –/neizhmakov – S. 194; –/Sergey Nivens – S. 196; Alamy Stock Photo/Abaca Press – S. 211; –/Martin Hughes-Jones – S. 199; –/imageBROKER.com – S. 3; –/Imaginechina Limited – S. 212; –/Ralf Levic – S. 222; –/Niday Picture Library – S. 211; –/Ohde/Bildagentur-online – S. 224; –/Science History Images – S. 225; –/Marco Taliani de Marchio – S. 3; –/UlyssePixel – S. 5, 186/187; Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften/Kant, Immanuel: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? In: Berlinische Monatsschrift, 1784, H. 12, S. 481-494, hier S. 481. In: Deutsches Textarchiv <[https://www.deutschestextarchiv.de/kant\\_aufklaerung\\_1784/17](https://www.deutschestextarchiv.de/kant_aufklaerung_1784/17)> – S. 200; Bridgeman Images/© Virginia Historical Society – S. 210; Deutsche Post – S. 200; Fotolia/ulistix – S. 192; Getty Images/AFP, Dimitar Dilkoff – S. 216; –/Monty Rakusen – Cover; Getty Images Plus/iStockphoto, AVVA – S. 191; –/iStockphoto, Suradech14 – S. 188; –/iStockphoto, TheCrimsonRibbon – S. 200; –/iStockphoto, Valeriy\_G – S. 188; –/iStockphoto, Drazen Zivic – S. 6; Mauritius Images/Alamy Stock Photo, Hubertus Blume – S. 204; –/Alamy Stock Photo, FLHC 20 – S. 199; –/Alamy Stock Photo, gameover – S. 196, 198; –/Alamy Stock Photo, GL Archive – S. 189 (3); –/Alamy Stock Photo, Peter Horree – S. 189; –/Alamy Stock Photo, Zip Lexing – S. 206; –/Alamy Stock Photo, Logic Images – S. 224; –/Alamy Stock Photo, Philipus – S. 214; –/Alamy Stock Photo, Random Lights Photography – S. 215; –/Alamy Stock Photo, Alfredo Garcia Saz – S. 192; –/Alamy Stock Photo, The Picture Art Collection – S. 187, 189, 205, 212; –/Alamy Stock Photo, Mikael Utterström – S. 4; –/Alamy Stock Photo, White House Photo – S. 208; –/United Archives, TopFoto – S. 201; –/World Book Inc. – S. 195; picture-alliance/akg-images – S. 204; –/Mary Evans Picture Library – S. 203; –/ZB, Jan Woitas – S. 4; Pixabay/edmondlafoto – S. 5; Uni Göttingen – S. 218; Voltaire, Candide/© 2006, Anaconda Verlag, München, in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH – S. 225.

### Textnachweis

S. 192, M1: Leopold Steinfeld, Ludwig XIV., Memoiren, Basel 1931, S. 187, 271; S. 194, M3: Ernst Mergin, Das Edikt von Nantes. Das Edikt von Fontainebleau (Rechtsurkunden zur Geschichte der Hugenotten), Flensburg 1963, S. 87–93 (gekürzt und vereinfacht); S. 198, M2: John Locke, Letter concerning Toleration, London 1689, Übersetzung von W. Popple (gekürzt und sprachlich verändert); S. 198, M3: Lynn Hunt, The French Revolution and Human Rights: A Brief Documentary History, Boston/New York/St. Martin's 1996, S. 40–43; S. 199, M6: Denis Diderot/Jean-Baptist le Rond d'Alembert, Enzyklopädie. Eine Auswahl, hrsg. von Günther Berger, Frankfurt a.M. 2013, S. 139–143; S. 199, M7: Jean-Jacques Rousseau, Abhandlung über die Wissenschaften und Künste, Übersetzung durch Doris Butz-Striebel, S. 41 und 63; S. 200, M1: Immanuel Kant, Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie und Pädagogik, Darmstadt 1964, S. 53–61; S. 202, M3: John Locke, Zweite Abhandlung über die Regierung, Frankfurt a.M. 2007, S. 109, 118f.; S. 202, M4: Charles-Louis de Montesquieu, Vom Geist der Gesetze, Stuttgart 1994, S. 214f., 217; S. 203, M5: Jean-Jacques Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag oder die Grundlagen des politischen Rechts, Frankfurt a.M. 2000, S. 12, 26–28, 32f.; S. 203, M6: Jonathan Swift, Gullivers Reisen zu mehreren Völkern der Welt, Leipzig o.J., S. 281–289; S. 206, M3: Reinhold Koser, Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen, Bd. 4, Berlin 1880, S. 134, übersetzt von Jürgen Mirow; S. 207, M5: Fritz Dickmann, Geschichte in Quellen, Bd. 3: Renaissance, Glaubenskämpfe, Absolutismus, München 31982, S. 608; S. 208, M1: Nationalhymne der USA, Text: Francis Scott Key, Übersetzung von Solveig Bronst und Benjamin Stello; S. 209, M2: Unabhängigkeitserklärung der USA, zitiert nach: <https://usa.usembassy.de/etexts/gov/unabhaengigkeit.pdf> [27.01.2025]; S. 210, M3: Übersetzung von Benjamin Stello; S. 214, M1: Ralf Moritz, Konfuzius, Gespräche (Lun-Yu), Frankfurt a.M. 1983, S. 55, 111, 117, 118; S. 216, M1: Jochen Oltmer, Migration. Geschichte und Zukunft der Gegenwart, Darmstadt 2017, S. 49; S. 218, M3: Manifest der Zarin Katharina II. vom 22. Juli 1763, zitiert nach: Jannis Panagiotidis, Geschichte der Russlanddeutschen, in: Informationen zur politischen Bildung vom 14.10.2019, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/spaetaussiedler-in-der-migrationsgesellschaft-340/298558/spaet-aussiedler-aus-den-postsowjetischen-staaten/> [27.01.2025]; S. 218/219, M4: Landesarchivdirektion Baden-Württemberg (Hg.), Archivnachrichten. Quellenmaterial für den Unterricht (2001), S. 3.zitiert nach: <https://www.landesarchiv-bw.de/media/full/47310> [27.01.2025]; S. 219, M5: Landesgruppe Niedersachsen der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Hg.), 1763–2013: 250 Jahre russlanddeutsche Geschichte, S. 14, zitiert nach : [https://www.mi.niedersachsen.de/download/83618/250\\_Jahre\\_russlanddeutsche\\_Geschichte.pdf](https://www.mi.niedersachsen.de/download/83618/250_Jahre_russlanddeutsche_Geschichte.pdf) [27.01.2025];

## Geschichte & Du – Hamburg

Unterrichtswerk für Geschichte in der Sekundarstufe I

Herausgegeben von Rolf Schulte und Benjamin Stello

Band 2: Vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution

Bearbeitet von Solveig Bronst, Finn Melchertsen, Rolf Schulte und Benjamin Stello

Zu diesem Lehrwerk ist geplant:

Digitales Lehrermaterial **click & teach** Einzellizenz, WEB-Bestell-Nr. 312571

Weitere Lizenzformen (Einzellizenz flex, Kollegiumslizenz) und Materialien unter [www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de).

Dieser Titel wird auch als digitale Ausgabe **click & study** unter [www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de) erscheinen.

### Leseprobe

Dieses Werk folgt der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche Gründe einer Änderung entgegenstehen.

Auf verschiedenen Seiten dieses Buches finden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte externer Seiten ausgeschlossen.

© 2025 C.C.Buchner Verlag, Bamberg

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und/oder in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische, digitale oder andere Wiedergabeverfahren sowie jede öffentliche Vorführung, Sendung oder sonstige gewerbliche Nutzung oder deren Duldung sowie Vervielfältigung (z. B. Kopie, Download oder Streaming), Verleih und Vermietung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

Nutzungsvorbehalt: Die Nutzung für Text und Data Mining (§ 44 b UrhG) ist vorbehalten, insbesondere für die (Weiter-)Entwicklung und das Training jeglicher KI-Systeme. Dies betrifft nicht Text und Data Mining für Zwecke der wissenschaftlichen Forschung (§ 60 d UrhG).

Redaktion: Jennifer Weisenseel

Layout und Satz: tiff.any GmbH & Co. KG, Berlin

[produksicherheit@ccbuchner.de](mailto:produksicherheit@ccbuchner.de)

[www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de)

ISBN der vollständigen Auflage 978-3-661-**31252-1**



click & study  
Digitale Ausgabe des Schülerbands



## Digitaler Unterricht mit C.C.Buchner

Entdecken Sie unsere digitalen Lehr- und Lernmittel: Mit click & study – der digitalen Ausgabe des Schülerbands – und click & teach – dem digitalen Lehrermaterial – werden die Unterrichtsvorbereitung und die Schulstunde selbst einfacher als je zuvor.

### ► Einfach in der Navigation:

Im Mittelpunkt von click & study und click & teach steht immer die digitale Schulbuchausgabe, um die sich alle eingebundenen Materialien und Funktionen gruppieren. So behalten Sie stets den Überblick und finden alle Inhalte genau dort, wo sie benötigt werden.

### ► Einfach in der Bedienung:

Bei der Gestaltung der Menüs und der Bedienelemente haben wir darauf geachtet, dass diese nicht überladen werden und selbsterklärend bleiben. Nichtsdestotrotz haben Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler die Auswahl an einer Fülle von nützlichen Funktionen – für einen modernen Unterricht mit digitaler Interaktion.

### ► Einfach im Zugriff:

click & study und click & teach können Sie überall und mit jedem Endgerät nutzen, auf dem ein aktueller Internetbrowser installiert ist. Oder Sie laden sich einfach die kostenfreie Tablet-App herunter – so können Sie auch offline arbeiten. Die digitale Schulbuchausgabe click & study kann zudem via Bildungslogin.de genutzt werden.

# click & teach

Digitales Lehrermaterial



## ► Einfach in der Lizenzierung:

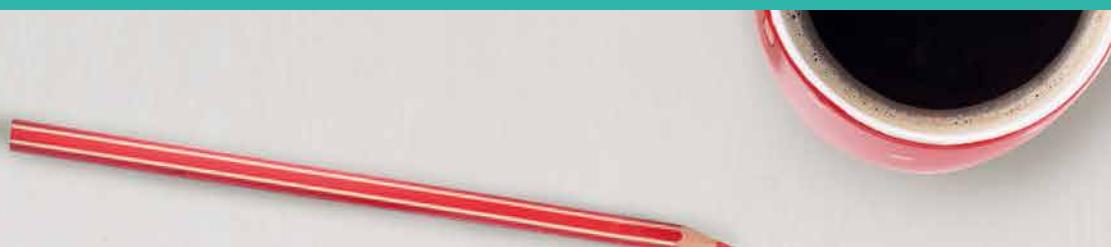
Egal ob für Einzelpersonen, das Kollegium oder die Schülerschaft – wir haben für jeden Bedarf ein passendes Angebot. Bestellen können Sie ausschließlich auf [www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de). Die digitale Schulbuchausgabe click & study kann zudem via [www.bildungslogin.de](http://www.bildungslogin.de) genutzt werden.

## ► Einfach in der Verwaltung:

Für Lehrmittelverantwortliche, IT-Kräfte und Lehrkräfte bieten wir das C.C.Buchner-Schulkonto an. Damit können die digitalen Lehr- und Lernmittel click & teach und click & study an einem zentralen Ort erworben, verwaltet und dem Kollegium oder der Schülerschaft zur Verfügung gestellt werden.

## ► Einfach für alle:

click & study und click & teach können miteinander verknüpft werden. So funktioniert der Unterricht bei Bedarf komplett digital – ideal für Tablet-Klassen und den digitalen Materialaustausch zwischen Lehrenden und Lernenden.



### Interaktives Inhaltsverzeichnis



**Chemie Gesamtbild**

**Chemie**

- 0 Grundlagen aus Klasse 8 – 10
- I. Stoffe, ihre Eigenschaften und ihr Aufbau
- II. Chemische Reaktionen
- III. Elemente und Periodensystem
- IV. Ionenische Verbindungen**
- V. Molekulare Verbindungen
- VI. Übersicht – chemische Bindungstypen und zwischenmolekulare Wechselwirkungen
- VII. Chemisches Rechnen
- VIII. Säure und alkalische Lösungen
- IX. Kohlenwasserstoffe
- X. Alkohole und ihre Oxidationsprodukte – Teil I
- XI. Alkohole und ihre Oxidationsprodukte – Teil II
- XII. Nachweise organischer Stoffklassen
- XIII. Übersicht – Stoffklassen der organischen Chemie
- XIV. Nachweise anorganischer Stoffe und Ionen
- XV. Ausgewählte Modelle im Überblick

1 Reaktionsgeschwindigkeit und chemische Gleichgewichte

2 Säure-Base-Reaktionen

3 Aminosäuren und Proteine

4 Kohlenhydrate

5 Fettsäuren und Fette

6 Chemische Energetik

7 Aromatische Verbindungen

8 Kunststoffe

9 Elektrochemie

Verknüpfende Klausuraufgaben

Anhang

### Digitale Arbeitsseiten



**ERARBEITUNG**

**Chemie – eine Naturwissenschaft**

Was beobachtet man in chemischen Experimenten?

Im Chemielabor führt man Versuche durch und beobachtet diese genau. Aus den Beobachtungen lassen sich dann neue Erkenntnisse ableiten. Bei den Versuchen untersucht man **Stoffe** und deren Verhalten bei bestimmten Bedingungen.

Die Stoffe sind in diesem Fall keine Textilien, wie man vermuten könnte. In der Chemie verwendet man das Wort **Stoff** anders als in der Alltagssprache. Alle Gegenstände bestehen aus Stoffen. Zum Beispiel kann man einen Bleistift untersuchen. Er besteht aus dem Stoff Kupfer Münzen, Kabel oder Elächer. Lebensmittel bestehen aus einem Stoff wie z.B. Zucker oder aus einem Gemisch aus mehreren Stoffen wie z.B. Mehl, Wasser und Butter. Zucker ist kein Elastik, man erkennt Zuckertropfen an. Mehl, Salz, Fett und Meile liefern Zuckertropfen von einem Stoff oder einer Stoffmischung.

**Veränderungen von Stoffen**

Der Stoff Kochsalz verhält sich im Labor genauso wie in der Küche. Wenn man es in Wasser gibt, ist das Salz nach einiger Zeit nicht mehr zu sehen, da es sich gelöst hat. Es liegt eine **Salzlösung** vor. Wenn man sie verdunstet lässt oder eindampft (VLS), erhält man wieder das ursprünglich eingesetzte Salz zurück. Das ist eine **physikalische Veränderung** des Stoffes (VLS).

Das Lösen des Salzes und die Rückgewinnung sind physikalische Prozesse. Beim Backen verwendet man Backpulver, damit der Teiggaschen lohrt wird. Wenn man ein Plätzchen Backpulver in Wasser gibt und führt, löst es sich derart, dass es aufsteigt (VLS). Dieser Vorgang ist eine **chemische Veränderung**, die an die Oberflächenlosungen. Die Gasbläschen zerplatzen und das Gas entweicht. Das Gas muss aus dem Backpulver und dem Wasser entweichen, um den Teiggaschen zu ermöglichen. Ein chemischer Vorgang, der einen Stoff stützt, dessen ein neuer Stoff mit anderem Stoff eingetragen hat, sich aus dem Ausgangsstoff freigesetzt. Dies nennt man **chemische Reaktion**. Die Änderungen von Stoffeigenschaften bei chemischen Reaktionen sind chemische Veränderungen.

Schwarze weiß oft mit Milch oder Zitronensaft verfeinert. Eine unerwartete optische Veränderung ist mit Milch nicht zu beobachten. Anders ist es, wenn Milch und Zitronensaft zusammen kommen. Es bildet sich weiße Niederschläge, die an die weißen Glasperlen (Rötel) erinnern. Es findet eine chemische Reaktion statt. Es hat sich ein neuer Feststoff gebildet.

Die Chemie ist eine Naturwissenschaft, die sich mit dem Aufbau, den Eigenschaften und dem Verteilen und Neuanordnen von Stoffen beschäftigt. Das Verscheiden und Neuanordnen von Stoffen nennt man **chemische Reaktion**.

Bevor wir uns mit chemischen Reaktionen beschäftigen, betrachten wir im Kapitel 2 zunächst Eigenschaften verschiedener Stoffe.

20

**AUFGABEN**

- A1 Sucht alle benötigten Labortabletten aus. Wie kann man sie benutzen und berechne ihr Zweck, für den sie gebraucht werden.
- A2 Recherchiere im Chemiebuch auf § 208 die genauer Bedeutung der Gefahrenklassenprogramme und auf § 210 die Bedeutung der Kürzel zur Entsorgung von Gefahrenstoffabfällen.
- A3 Gefahrenstoffe dürfen niemals in Lebensmittelbehälter getragen. Auf welche Art und Weise darf dies geschehen?
- A4 Bringe im Chemielab und suche weitere Glasperlen. Notiere die die Höhe dieser Glasperlen.
- A5 Recherchiere im Internet Berufe, die sich mit dem Thema Chemie beschäftigen.

**Sicherheit im Labor**

**QR-Code zur Anwendung**

**Lösungen**

### Lehrermaterial (nur in click & teach)



### Digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks

### Persönlicher Unterrichtsplaner (nur in click & teach)



## click & study und click & teach bieten:



### Digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks

Der jeweilige Schülerband von C.C.Buchner ist als vollständige digitale Ausgabe in click & study und in click & teach enthalten. Sie können mit verschiedenen Endgeräten (PC, Mac, Tablet) online und auch offline via Tablet-App darauf zugreifen.



### Interaktives Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht einen schnellen Überblick über die Inhalte der digitalen Ausgabe des Schulbuchs und die Navigation zwischen den Kapiteln. Wird es nicht benötigt, lässt es sich einfach einklappen.



### Digitale Arbeitsseite

Durch das Einfügen digitaler Arbeitsseiten besteht die Möglichkeit, auf einer zusätzlichen leeren Seite eigene Texte, Bilder, Links und Freihandzeichnungen zu hinterlegen.



### Umfangreiches Lehrermaterial

click & teach bietet zahlreiche digitale Zusatzmaterialien. Hier erhalten Sie Zugriff auf perfekt abgestimmte Inhalte wie zum Beispiel Lösungen, didaktische Hinweise, digitale Lernanwendungen, Animationen, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, Tafelbilder und vieles mehr.



### Unterrichtsplaner

Der Unterrichtsplaner sorgt dafür, dass Sie in click & teach alle Materialien immer in der gewünschten Abfolge griffbereit haben. Strukturieren, kommentieren und präsentieren Sie die Materialien ganz nach Ihren Wünschen.

**Aufgabenpool und Forum**

**Toolbar mit zahlreichen Funktionen**

**Digitales Zusatzmaterial**



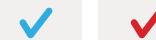
**Materialimport und -freischaltung (nur in click & teach)**

## click & study und click & teach bieten:



### Digitale Inhalte und Links

Über Spots erhalten Schülerinnen und Schüler Zugriff auf Links und Zusatzmaterialien, die im gedruckten Schulbuch über Mediencodes zugänglich sind. So lassen sich z. B. Erklärvideos, gestufte Hilfen oder interaktive Lernanwendungen einfach in das Unterrichtsgeschehen integrieren.



### Toolbar mit vielen nützlichen Funktionen

Der moderne Reader bietet Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern nützliche Bearbeitungsfunktionen wie Markieren, Kopieren, Zoomen und Suchen. Dazu gibt es das Lesezeichen sowie einen Freihandstift für Skizzen und Notizen.



### Materialfreischaltung

Als Lehrkraft haben Sie in click & teach die Möglichkeit, Materialien für eine ausgewählte Lerngruppe oder für einzelne Lernende in click & study freizuschalten und so schnell zu übermitteln.



### Aufgabenpool

In diesem Bereich können die Lernenden Aufgaben digital empfangen und wieder abgeben. Schülerinnen oder Schüler sehen beim Hochladen der Aufgaben immer nur ihre eigenen Dateien. Den Überblick über den gesamten Aufgabenpool hat ausschließlich die Lehrkraft.



### Forum

Das Forum ist das digitale Pendant zum gemeinsamen Gespräch im Klassenzimmer und funktioniert wie ein Gruppenchat. So können sich Lernende und Lehrende unkompliziert austauschen.



### Materialimport

Das umfangreiche digitale Lehrermaterial können Sie mit Ihren eigenen Dokumenten wie Bildern, Audios, Videos oder Textdokumenten anreichern. Mit dem Materialimport laden Sie diese Dateien hoch und platzieren sie mit einem eigenen Spot auf den digitalen Schulbuchseiten.



## Lizenzmodelle click & teach

für Lehrkräfte

	Kollegiums-lizenz	Einzellizenz flex	Einzellizenz
<b>Inhalt</b>	Digitale Ausgabe + Lehrermaterial	Digitale Ausgabe + Lehrermaterial	Digitale Ausgabe + Lehrermaterial
<b>Preis</b>	ab 130,- €	ab 37,- €	ab 24,50 €
<b>Laufzeit</b>	solange das gedruckte Lehrwerk erhältlich ist	solange das gedruckte Lehrwerk erhältlich ist	solange das gedruckte Lehrwerk erhältlich ist
<b>Lizenzanzahl</b>	beliebige Anzahl für das komplette Fachkollegium inkl. Referendare	1	1
<b>Weitergabe</b>	übertragbar	übertragbar	nicht übertragbar
<b>Zugang</b>	direkte Freischaltung im Schulkonto	direkte Freischaltung im Schulkonto	digitaler Freischaltcode per E-Mail
<b>Verfügbarkeit</b>	im verknüpften Schulkonto	im verknüpften Schulkonto	im persönlichen Konto

### Einfache Verwaltung im Schulkonto

Für Lehrmittelverantwortliche, IT-Kräfte und Lehrkräfte bieten wir das C.C.Buchner-Schulkonto an. Damit können die digitalen Lehr- und Lernmittel click & teach und click & study an einem zentralen Ort erworben, verwaltet und dem Kollegium oder der Schülerschaft zur Verfügung gestellt werden.

#### ► Lizenzen erwerben

Einfach Kollegiumslizenzen sowie Einzellizenzen flex per Rechnung bestellen.



#### ► Lizenzen verwalten und übertragen

Zuordnung und Übertragung der Lizenzen zu Mitgliedern des Kollegiums einsehen und verwalten.

#### ► Zugriffsrechte verwalten

Den verknüpften Lehrkräften die Rechte (kaufen, verwalten, bearbeiten) individuell vergeben.

#### ► Lizenzen erwerben

Schulkonto- oder PrintPlus-Lizenzen per Rechnung in wenigen Schritten bestellen.



#### ► Schulstrukturen anlegen und verwalten

Nach Anlage der Schulstruktur Daten der Schülerschaft manuell pflegen oder importieren.

#### ► Lizenzen zuweisen

click & study je nach Bedarf einer ganzen Jahrgangsstufe, einer Klasse oder auch Einzelpersonen zuordnen.

## Lizenzmodelle click & study

für Schülerinnen und Schüler

Bestellen Sie click & study  
im Schulkonto und profitieren  
Sie vom 3-fach-Rabatt!

	Testlizenz	Einzellizenz	Schulkonto PrintPlus Lizenz	Schulkonto Lizenz
<b>Inhalt</b>	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial
<b>Preis</b>	kostenfrei nur für Lehrkräfte	Standardpreis ab 6,90 €	ab 2,10 € bei Einführung des Schulbuchs	Standardpreis abzgl. Schulkonto-, Laufzeit- und Mengenrabatt
<b>Laufzeit</b>	100 Tage	12 + 1 Monat ab Freischaltung	12 + 1 Monat ab Freischaltung	wählbar 1–6 Jahre (+ 1 Monat) ab Freischaltung
<b>Lizenzzahl</b>	1 – 30	1	1 pro eingeführtem Schulbuch	beliebige Anzahl für die Schülerschaft
<b>Weitergabe</b>	nicht übertragbar	nicht übertragbar	nicht übertragbar	übertragbar
<b>Zugang</b>	digitaler Freischaltcode per E-Mail	digitaler Freischaltcode per E-Mail	direkte Freischaltung im Schulkonto	direkte Freischaltung im Schulkonto
<b>Verfügbarkeit</b>	im persönlichen Konto	im persönlichen Konto	im verknüpften Schulkonto	im verknüpften Schulkonto

**Sie haben Fragen? Wir helfen Ihnen gern!**

Unsere Schulberatung und unsere Digitalberatung stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

**E-Mail:** [click-and-teach@ccbuchner.de](mailto:click-and-teach@ccbuchner.de) | [click-and-study@ccbuchner.de](mailto:click-and-study@ccbuchner.de)

**Telefon:** +49 951 16098333

**Weitere Informationen,  
Schritt-für-Schritt-Anleitungen  
und Erklärvideos:**

- ▶ [www.click-and-study.de](http://www.click-and-study.de)
- ▶ [www.click-and-teach.de](http://www.click-and-teach.de)
- ▶ [wwwccbuchner.de/schulkonto](http://wwwccbuchner.de/schulkonto)



Geschichte & Du – Hamburg	ISBN 978-3-661- / Bestellnr.	Ladenpreis	Lieferbarkeit
 <b>Band 1</b>	31251-4	29,80 €	✓
 <b>click &amp; study 1</b> Digitale Ausgabe	WEB 312511 Bestellbar auf <a href="http://www.ccbuchner.de">www.ccbuchner.de</a>	7,90 €	✓
 <b>Digitales Lehrermaterial click &amp; teach 1</b> Einzellizenz Einzellizenz flex Kollegiumslizenz	WEB 312561 WEB 312565 WEB 312568 Bestellbar auf <a href="http://www.ccbuchner.de">www.ccbuchner.de</a>	34,50 € 47,- € 170,- €	✓
 <b>Band 2</b>	31252-1	ca. 29,80 €	3. Quartal 2025
 <b>click &amp; study 2</b> Digitale Ausgabe	WEB 312521 Bestellbar auf <a href="http://www.ccbuchner.de">www.ccbuchner.de</a>	ca. 8,90 €	3. Quartal 2025
 <b>Digitales Lehrermaterial click &amp; teach 2</b> Einzellizenz Einzellizenz flex Kollegiumslizenz	WEB 312571 WEB 312575 WEB 312578 Bestellbar auf <a href="http://www.ccbuchner.de">www.ccbuchner.de</a>	ca. 34,50 € ca. 47,- € ca. 170,- €	4. Quartal 2025

**Sie wünschen persönliche Beratung?  
Unser Schulberater für Hamburg ist für Sie da  
– vor Ort, telefonisch und online:**



**Dr. Matthias Lentz**

Mobil: 0171 6012386  
E-Mail: [lentz@ccbuchner.de](mailto:lentz@ccbuchner.de)

**Sie benötigen weitere Exemplare  
dieser Leseprobe\* für Ihre Fachkonferenz?**

- 1** Geben Sie auf [www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de) die Bestellnummer **L31252** in die Suchleiste ein.
- 2** Legen Sie die kostenfreie Leseprobe (1 Exemplar pro Person) und ggf. weitere Produkte in Ihren **Warenkorb**.
- 3** Folgen Sie den weiteren Anweisungen, um den Bestellvorgang abzuschließen.

\*Nur solange der Vorrat reicht.


**Oder  
direkt über:**



**L31252**

